

Tabellenanhang zum Bericht "Psychiatrie in Deutschland - Strukturen, Leistungen, Perspektiven" der AG Psychiatrie der Obersten Landesgesundheitsbehörden an die Gesundheitsministerkonferenz 2007

Verzeichnis der Tabellen

A. Daten der Bundesländer

1.	<u>Grunddaten zur klinischen Versorgung</u>	Seite
1.1.	Anzahl der Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie - Erwachsenenpsychiatrie ohne forensische Psychiatrie	113
1.1.1.	Anzahl der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie - Erwachsenenpsychiatrie ohne forensische Psychiatrie	115
1.1.2.	Anzahl der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie - Erwachsenenpsychiatrie ohne forensische Psychiatrie im Jahr 2000 (GMK - Bericht Psychiatrie 2003)	117
1.2.	Anzahl der Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen an Allgemeinkrankenhäusern für psychosomatische Medizin	117
1.2.1.	Anzahl der Betten/Plätze für psychosomatische Medizin in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen	119
1.2.2.	Vergleichende Darstellung: Anzahl der Betten/Plätze sowie Einwohnerinnen/Einwohner pro Bett/Platz für Psychiatrie und Psychosomatik (Auswertung zu 1.1.1 und 1.2.1)	119
1.3.	Anzahl der Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie	120
1.3.1.	Anzahl der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie	122
1.3.2.	Vergleichende Darstellung: Minderjährige Einwohnerinnen/Einwohner pro Bett/Platz für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie im Jahr 2005 (Auswertung zu 1.3.1)	123
1.3.3.	Anzahl der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie im Jahr 2000 (GMK - Bericht Psychiatrie 2003)	123
1.3.4.	Anzahl der speziell ausgewiesenen Fachabteilungen und Betten/Plätze für forensische Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie	124
1.4.	Anzahl der Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für forensische Psychiatrie (Maßregelvollzug) am 31.12.2005	124
1.4.1.	Anzahl der Betten in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für forensische Psychiatrie (Maßregelvollzug) am 31.12.2005	126
1.4.2.	Vergleichende Darstellung: Einwohnerinnen/Einwohner pro Bett in der forensischen Psychiatrie (Maßregelvollzug) (Auswertung zu 1.4.1)	126
1.4.3.	Anzahl der Betten in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für forensische Psychiatrie (Maßregelvollzug) im Jahr 2000 (GMK - Bericht Psychiatrie 2003)	127
1.5.	Gesamtzahl der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 63 StGB) am 31.12.2005	127
1.5.1.	Verweildauer der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 63 StGB) am 31.12.2005	128
1.5.2.	Verweildauer der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 63 StGB), die im Jahr 2005 aus der Maßregel entlassen wurden	129
1.6.	Gesamtzahl der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 64 StGB) am 31.12.2005	130
1.6.1.	Verweildauer der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 64 StGB) am 31.12.2005	130
1.6.2.	Verweildauer der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 64 StGB), die im Jahr 2005 aus der Maßregel entlassen wurden	131
1.6.3.	Gesamtzahl der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 64 StGB) in 2005 mit Beschluss der Aussetzung der Maßregel (§ 67d Nr. 5 StGB) und Überweisung in den Strafvollzug	131
1.7.	Gesamtzahl der nach § 126 a StPO Untergebrachten in Maßregelvollzugseinrichtungen am 31.12.2005	132
1.7.1.	Verweildauer der nach § 126 a StPO Untergebrachten in Maßregelvollzugseinrichtungen am 31.12.2005	132
1.7.2.	Vergleichende Darstellung: Anzahl der im Maßregelvollzug insgesamt befindlichen Patientinnen/Patienten (Zusammenfassung zu 1.5., 1.6 und 1.7)	133
1.8.	Anzahl der forensischen Ambulanzen (bzw. verbindlich geregelte ambulante Nachsorge) am 31.12.2005	133
1.9.	Anzahl der ehemaligen Maßregelvollzugspatientinnen/-patienten, die sich im Verlauf des Jahres 2005 in Behandlung einer Ambulanz befanden (forensische Ambulanzen Maßregelvollzug und PIA´s)	134
1.10.	Anzahl der Institutsambulanzen (PIA´s) für Erwachsene am 31.12.2005	135
1.10.1.	Anzahl der abgerechneten Fälle im Jahr 2005	135
1.11.	Anzahl der Institutsambulanzen (PIA´s) für Kinder und Jugendliche am 31.12.2005	136
1.11.1.	Anzahl der abgerechneten Fälle im Jahr 2005	136

2.	<u>Grunddaten zur ambulanten Versorgung</u>	Seite
2.1.	Anzahl der niedergelassenen Fachärztinnen/Fachärzte für Psychiatrie, für Psychiatrie und Neurologie, für Psychiatrie und Psychotherapie und für Nervenheilkunde am 31.12.2005	137
2.2.	Anzahl der niedergelassenen ärztlichen Psychotherapeuten/-therapeutinnen - Fachärztinnen/-ärzte für psychotherapeutische Medizin, Zusatztitel Psychotherapie bzw. Psychoanalyse am 31.12.2005	138
2.3.	Anzahl der niedergelassenen psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz am 31.12.2005	138
2.4.	Anzahl der niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie am 31.12.2005	139
2.5.	Anzahl der niedergelassenen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz am 31.12.2005	139
2.6.	Anzahl der Sozialpsychiatrischen Dienste zur Wahrnehmung von Aufgaben nach PsychKG oder entsprechender Rechtsgrundlage am 31.12.2005	140
2.7.	Anzahl der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste zur Wahrnehmung von Aufgaben nach PsychKG oder entsprechender Rechtsgrundlage am 31.12.2005	141
2.8.	Anzahl der Sucht- und Drogenberatungsstellen (incl. Sozialpsychiatrische Dienste)	142
2.9.	Substitutionsbehandlung	142
3.	<u>Grunddaten zur außerklinischen Versorgung</u>	
3.1.	Anzahl der vollstationären Einrichtungen (Heime) nach §§ 53, 54 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005	1433
3.1.1.	Anzahl der Plätze in vollstationären Einrichtungen (Heime) nach §§ 53, 54 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005	144
3.1.2.	Vergleichende Darstellung: Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz in vollstationären Einrichtungen (Heime) nach §§ 53, 54 SGB XII (Auswertung zu 3.1.1.)	145
3.2.	Anzahl der Plätze im ambulant betreuten Wohnen bei Zahlung der Kosten für die Wohnung durch die Betreute/den Betreuten oder durch den Sozialhilfeträger im Rahmen der Grundsicherung (unabhängig von der Kostenträgerschaft für die Betreuungsleistung) und Rahmenvertrag nach § 79 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005	145
3.3.	Summe der außerklinischen Plätze in vollstationären Einrichtungen und im ambulant betreuten Wohnen und Einwohner pro Platz in vollstationären Einrichtungen und im ambulant betreuten Wohnen (3.1 und 3.2)	146
3.4.	Anzahl der Einrichtungen zur Gestaltung der Tagesstruktur mit verbindlicher Regelung zur Teilnahme (Tagesstätten) und Rahmenvertrag nach § 79 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005	146
3.4.1.	Anzahl der Plätze in Einrichtungen zur Gestaltung der Tagesstruktur mit verbindlicher Regelung zur Teilnahme (Tagesstätten) und Rahmenvertrag nach § 79 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005	147
3.5.	Anzahl der Einrichtungen zur Gestaltung der Tagesstruktur ohne verbindliche Regelung zur Teilnahme wie z. Bsp. Kontakt- und Beratungsstellen oder Tagesstätten mit Kontaktstellenfunktion außerhalb der Sozialpsychiatrischen Dienste mit eigenem Fachpersonal am 31.12.2005	148
3.6.	Medizinische Rehabilitation für such- und drogenkranke Menschen	149
3.7.	Adaptionseinrichtungen nach SGB VI	150
3.8.	Drogenkonsumräume	150
4.	<u>Grunddaten zur pflegerischen Versorgung</u>	
4.1.	Anzahl der vollstationären Einrichtungen zur pflegerischen Versorgung nach dem SGB XI am 31.12.2005	151
4.1.1.	Anzahl der Plätze in vollstationären Einrichtungen zur pflegerischen Versorgung nach dem SGB XI am 31.12.2005	152
5.	<u>Grunddaten zu Arbeit und Beschäftigung</u>	
5.1.	Rehabilitationseinrichtungen (RPK's) für psychisch Kranke am 31.12.2005	153
5.2.	Werkstätten für behinderte Menschen am 31.12.2005	153
5.2.1.	Vergleichende Darstellung: Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz in Werkstätten für behinderte Menschen (Auswertung zu 5.2.)	155
5.3.	Integrationsfirmen am 31.12.2005	156
5.3.1.	Vergleichende Darstellung: Plätze pro 1.000 Einwohnerinnen/Einwohner in Integrationsfirmen (Auswertung zu 5.3)	156
5.4.	Integrationsfachdienste bzw. berufsbegleitende Dienste am 31.12.2005	157
5.5.	Berufsbildungs- und Berufsförderungswerke am 31.12.2005	157

6.	<u>Grunddaten zur Beteiligung Angehöriger und Psychiatrie - Erfahrener</u>	Seite
6.1.	Entwicklung der Angehörigenbeteiligung am 31.12.2005	158
6.1.1.	Förderung der Angehörigenbeteiligung in 2005	158
6.2.	Entwicklung der Beteiligung Psychiatrie - Erfahrener am 31.12.2005	159
6.2.1.	Förderung der Beteiligung Psychiatrie - Erfahrener in 2005	159
6.3.	Entwicklung der Beteiligung Suchtkranker (Selbsthilfe) und Elternkreise am 31.12.2005	160
6.3.1.	Förderung der Beteiligung Suchtkranker (Selbsthilfe) und Elternkreise in 2005	160
7.	<u>Grunddaten zur strukturellen Entwicklung der psychiatrischen Versorgung</u>	
7.1.	Versorgungsregionen (VR) am 31.12.2005	161
7.2.	Gemeindepsychiatrischer Verbund am 31.12.2005	162
7.3.	Psychiatriebeirat / Psychiatrieausschuss am 31.12.2005	162
7.4.	Suchtbeirat/-ausschuss am 31.12.2005	163
7.5.	Psychiatriekoordination am 31.12.2005	163
7.6.	Suchthilfekoordination am 31.12.2005	164
8.	<u>Landesgesetzliche Regelungen</u>	165
9.	<u>Bevölkerung</u>	165
B.	Daten der Städte / Ballungsräume	
1.	<u>Grunddaten zur klinischen Versorgung</u>	
1.1.	Anzahl der Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie - Erwachsenenpsychiatrie ohne forensische Psychiatrie	166
1.1.1.	Anzahl der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie - Erwachsenenpsychiatrie ohne forensische Psychiatrie	168
1.2.	Anzahl der Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen an Allgemeinkrankenhäusern für psychosomatische Medizin	170
1.2.1.	Anzahl der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für psychosomatische Medizin	171
1.2.2.	Vergleichende Darstellung: Anzahl der Betten/Plätze sowie Einwohnerinnen/Einwohner pro Bett/Platz für Psychiatrie und Psychosomatik (Auswertung zu 1.1.1 und 1.2.1)	171
1.3.	Anzahl der Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie	172
1.3.1.	Anzahl der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie	173
1.3.2.	Vergleichende Darstellung: Minderjährige Einwohnerinnen/Einwohner pro Bett/Platz für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie im Jahr 2005 (Auswertung zu 1.3.1)	174
1.4.	Anzahl der Institutsambulanzen (PIA's) für Erwachsene am 31.12.2005	175
1.4.1.	Anzahl der abgerechneten Fälle im Jahr 2005	175
1.5.	Anzahl der Institutsambulanzen (PIA's) für Kinder und Jugendliche am 31.12.2005	176
1.5.1.	Anzahl der abgerechneten Fälle im Jahr 2005	176
2.	<u>Grunddaten zur ambulanten Versorgung</u>	
2.1.	Anzahl der niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie, für Psychiatrie und Neurologie, für Psychiatrie und Psychotherapie und für Nervenheilkunde am 31.12.2005	177
2.2.	Anzahl der niedergelassenen ärztlichen Psychotherapeutinnen/-therapeuten - Fachärztinnen/Fachärzte für psychotherapeutische Medizin, Zusatztitel Psychotherapie bzw. Psychoanalyse am 31.12.2005	177
2.3.	Anzahl der niedergelassenen psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz am 31.12.2005	178
2.4.	Anzahl der niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie am 31.12.2005	178
2.5.	Anzahl der niedergelassenen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz am 31.12.2005	179
2.6.	Anzahl der Sozialpsychiatrischen Dienste zur Wahrnehmung von Aufgaben nach PsychKG oder entsprechender Rechtsgrundlage am 31.12.2005	179
2.7.	Anzahl der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste zur Wahrnehmung von Aufgaben nach PsychKG oder entsprechender Rechtsgrundlage am 31.12.2005	180
2.8.	Anzahl der Sucht- und Drogenberatungsstellen (incl. Sozialpsychiatrische Dienste)	180
2.9.	Substitutionsbehandlung	181

3.	<u>Grunddaten zur außerklinischen Versorgung</u>	Seite
3.1.	Anzahl der vollstationären Einrichtungen (Heime) nach §§ 53, 54 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005	182
3.1.1.	Anzahl der Plätze in vollstationären Einrichtungen (Heime) nach §§ 53, 54 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005	183
3.1.2.	Vergleichende Darstellung: Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz in vollstationären Einrichtungen (Heime) nach §§ 53, 54 SGB XII (Auswertung zu 3.1.1.)	183
3.2.	Anzahl der Plätze im ambulant betreuten Wohnen bei Zahlung der Kosten für die Wohnung durch den Betreuten oder durch den Sozialhilfeträger im Rahmen der Grundsicherung (unabhängig von der Kostenträgerschaft für die Betreuungsleistung) und Rahmenvertrag nach § 79 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005	184
3.3.	Summe der außerklinischen Plätze in vollstationären Einrichtungen und im ambulant betreuten Wohnen und Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz in vollstationären Einrichtungen und im ambulant betreuten Wohnen (3.1 und 3.2)	184
3.4.	Anzahl der Einrichtungen zur Gestaltung der Tagesstruktur mit verbindlicher Regelung zur Teilnahme (Tagesstätten) und Rahmenvertrag nach § 79 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005	185
3.4.1.	Anzahl der Plätze in Einrichtungen zur Gestaltung der Tagesstruktur mit verbindlicher Regelung zur Teilnahme (Tagesstätten) und Rahmenvertrag nach § 79 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005	185
3.5.	Anzahl der Einrichtungen zur Gestaltung der Tagesstruktur ohne verbindliche Regelung zur Teilnahme wie z. B. Kontakt- und Beratungsstellen oder Tagesstätten mit Kontaktstellenfunktion außerhalb der Sozialpsychiatrischen Dienste mit eigenem Fachpersonal am 31.12.2005	186
3.6.	Medizinische Rehabilitation für sucht- und drogenkranke Menschen	186
3.7.	Adaptionseinrichtungen nach SGB VI	187
3.8.	Drogenkonsumräume	187
4.	<u>Grunddaten zur pflegerischen Versorgung</u>	
4.1.	Anzahl der vollstationären Einrichtungen zur pflegerischen Versorgung nach dem SGB XI am 31.12.2005	188
4.1.1.	Anzahl der Plätze in vollstationären Einrichtungen zur pflegerischen Versorgung nach dem SGB XI am 31.12.2005	188
5.	<u>Grunddaten zu Arbeit und Beschäftigung</u>	
5.1.	Rehabilitationseinrichtungen (RPK's) für psychisch Kranke am 31.12.2005	189
5.2.	Werkstätten für behinderte Menschen am 31.12.2005	189
5.2.1.	Vergleichende Darstellung: Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz in Werkstätten für behinderte Menschen (Auswertung zu 5.2.)	190
5.3.	Integrationsfirmen am 31.12.2005	190
5.4.	Integrationsfachdienste bzw. berufsbegleitende Dienste am 31.12.2005	191
5.5.	Berufsbildungs- und Berufsförderungswerke am 31.12.2005	191
6.	<u>Grunddaten zur Beteiligung Angehöriger und Psychiatrie - Erfahrener</u>	Seite
6.1.	Entwicklung der Angehörigenbeteiligung am 31.12.2005	192
6.1.1.	Förderung der Angehörigenbeteiligung in 2005	192
6.2.	Entwicklung der Beteiligung Psychiatrie - Erfahrener am 31.12.2005	192
6.2.1.	Förderung der Beteiligung Psychiatrie - Erfahrener in 2005	193
6.3.	Entwicklung der Beteiligung Suchtkranker (Selbsthilfe) und Elternkreise am 31.12.2005	193
6.3.1.	Förderung der Beteiligung Suchtkranker (Selbsthilfe) und Elternkreise in 2005	193
7.	<u>Grunddaten zur strukturellen Entwicklung der psychiatrischen Versorgung</u>	
7.1.	Versorgungsregionen (VR) am 31.12.2005	194
7.2.	Gemeindepsychiatrischer Verbund am 31.12.2005	194
7.3.	Beiräte / Ausschüsse am 31.12.2005	195
7.4.	Koordination am 31.12.2005	195
8.	<u>Bevölkerung</u>	196

A. Daten der Bundesländer

1. Grunddaten zur klinischen Versorgung

1.1. Anzahl der Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie - Erwachsenenpsychiatrie ohne forensische Psychiatrie

(Erhebungsbasis: Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2005 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

Fachkrankenhäuser für Psychiatrie und Psychotherapie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen					Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	301 - 400	über 400	
Baden-Württemberg	24	4	5	5	2	40
Bayern	21	9	5	2	3	40
Berlin	1	2	1			4
Brandenburg		4				4
Bremen		1				1
Hamburg	4					4
Hessen	4	5	5	1		15
Mecklenburg-Vorpommern		1	1			2
Niedersachsen	1	5	4	4	1	15
Nordrhein-Westfalen	15	20	7		7	49
Rheinland-Pfalz	3	3	3			9
Saarland						0
Sachsen	1	7	1			9
Sachsen-Anhalt	3	5				8
Schleswig-Holstein	8	2	3			13
Thüringen		1	2	1		4
Summe	85	69	37	13	13	217

Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie an Allgemeinkrankenhäusern

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen					Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	301 - 400	über 400	
Baden-Württemberg	9	6				15
Bayern	2	3	1			6
Berlin	4	8	2			14
Brandenburg	13	1				14
Bremen	6					6
Hamburg	2	5			1	8
Hessen	8	13				21
Mecklenburg-Vorpommern	6	1				7
Niedersachsen	13	1				14
Nordrhein-Westfalen	16	26		1		43
Rheinland-Pfalz	16					16
Saarland	4	3				7
Sachsen	14	2				16
Sachsen-Anhalt	7	4				11
Schleswig-Holstein	4	5				9
Thüringen	6	4				10
Summe	130	82	3	1	1	217

Summe Fachkrankenhäuser / Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen					Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	301 - 400	über 400	
Baden-Württemberg	33	10	5	5	2	55
Bayern	23	12	6	2	3	46
Berlin	5	10	3	0	0	18
Brandenburg	13	5	0	0	0	18
Bremen	6	1	0	0	0	7
Hamburg	6	5	0	0	1	12
Hessen	12	18	5	1	0	36
Mecklenburg-Vorpommern	6	2	1	0	0	9
Niedersachsen	14	6	4	4	1	29
Nordrhein-Westfalen	31	46	7	1	7	92
Rheinland-Pfalz	19	3	3	0	0	25
Saarland	4	3	0	0	0	7
Sachsen	15	9	1	0	0	25
Sachsen-Anhalt	10	9	0	0	0	19
Schleswig-Holstein	12	7	3	0	0	22
Thüringen	6	5	2	1	0	14
Summe	215	151	40	14	14	434

Land

Bayern

Anmerkung

Die Krankenhausbehandlung nach dem Fünften Buch des Sozialgesetzbuches (SGB V) wird nach § 108 SGB V von den zugelassenen Krankenhäusern erbracht. Die zugelassenen Krankenhäuser sind: Hochschulkliniken im Sinne des Hochschulförderungsgesetzes, Krankenhäuser, die in den Krankenhausbedarfsplan eines Landes aufgenommen sind (Plankrankenhäuser) sowie Krankenhäuser, die einen Versorgungsvertrag mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen abgeschlossen haben. Die Umfrage hat als Erhebungsbasis die im Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäuser und die Hochschulkliniken. Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag blieben daher nicht berücksichtigt. Würde man sie berücksichtigen, ergäbe sich für Bayern eine Zahl von 1.242 (statt 1.906) Einwohnern pro Bett/Platz (10.022 Betten und Plätze). Der Krankenhausplan gibt lediglich eine Rahmenplanung vor, er weist die Gesamtzahl der geförderten Betten und die jeweiligen Fachrichtungen eines Krankenhauses aus; er enthält jedoch keine verbindliche Zuweisung einer bestimmten Anzahl von Betten an eine konkrete Fachrichtung. Die Erhebung über die Anzahl der Betten ist daher nur unter Vorbehalt aussagekräftig. Die Zahl der vollstationären Betten und teilstationären Plätze speziell für Suchtbehandlung und Gerontopsychiatrie wird in der Krankenhausplanung nicht gesondert erfasst, sondern ist Teil der Gesamtzahl der Betten und Plätze der Fachrichtung Psychiatrie und Psychotherapie. Daneben findet insbesondere der Entzug von Alkoholabhängigen auch in den Stationen der Fachrichtung Innere Medizin in den Allgemeinkrankenhäusern statt. Auch in der Fachrichtung Kinder- und Jugendpsychiatrie erfolgt keine gesonderte Ausweisung für Suchtbehandlung.

Hamburg

Bei den Fachkrankenhäusern handelt es sich

- a) um drei Krankenhäuser außerhalb Hamburgs, deren Bettenkapazitäten zu einem Teil in den Krankenhausplan der Freien und Hansestadt Hamburg aufgenommen sind; darunter eine Fachklinik mit dem besonderen Versorgungsauftrag „Drogenentzug“;
- b) um eine Psychiatrische Tagesklinik im Hamburger Zentrum.

Im Jahr 2005 wurden an insgesamt 8 Hamburger Krankenhäusern Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie planerisch ausgewiesen. Bei der Ausweisung der Fachabteilung mit mehr als 400 Betten handelt es sich tatsächlich um das in 7 psychiatrische Fachabteilungen untergliederte Angebot eines Allgemeinkrankenhauses, darunter u.a. eine Abteilung für Gerontopsychiatrie, eine Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen (90 Betten) und eine Abteilung für Forensische Psychiatrie (178 Plätze).

1.1.1. Anzahl der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie - Erwachsenenpsychiatrie ohne forensische Psychiatrie

(Erhebungsbasis: Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2005 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

Betten/Plätze ohne speziellen Ausweis für Suchtbehandlung oder Gerontopsychiatrie

	Fachkrankenhaus		Fachabteilung		Summe		Gesamtsumme
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	
Baden-Württemberg	4.662	621	1.279	172	5.941	793	6.734
Bayern	5.196	476	813	42	6.009	518	6.527
Berlin	453	120	1.570	405	2.023	525	2.548
Brandenburg	535	100	1.009	375	1.544	475	2.019
Bremen	124		238	137	362	137	499
Hamburg	72	22	1.203	277	1.275	299	1.574
Hessen	1.992	361	1.698	345	3.690	706	4.396
Mecklenburg-Vorpommern	383	44	629	144	1.012	188	1.200
Niedersachsen	3.462	509	1.127	232	4.589	741	5.330
Nordrhein-Westfalen	5.279	1.374	3.440	849	8.719	2.223	10.942
Rheinland-Pfalz	1.403	295	863	245	2.266	540	2.806
Saarland			484	174	484	174	658
Sachsen	1.180	285	1.346	433	2.526	718	3.244
Sachsen-Anhalt	825	220	605	228	1.430	448	1.878
Schleswig-Holstein	1.415	126	489	194	1.904	320	2.224
Thüringen	753	114	645	180	1.398	294	1.692
Summe	27.734	4.667	17.438	4.432	45.172	9.099	54.271

Betten/Plätze mit speziellem Ausweis für Suchtbehandlung *

	Fachkrankenhaus		Fachabteilung		Summe		Gesamtsumme
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	
Baden-Württemberg	132	34	10		142	34	176
Bayern					0	0	0
Berlin					0	0	0
Brandenburg					0	0	0
Bremen	24		99	32	123	32	155
Hamburg	28			24	28	24	52
Hessen					0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern					0	0	0
Niedersachsen	0				0	0	0
Nordrhein-Westfalen	1.948	29	127	16	2.075	45	2.120
Rheinland-Pfalz					0	0	0
Saarland			12		12	0	12
Sachsen	56				56	0	56
Sachsen-Anhalt					0	0	0
Schleswig-Holstein	99				99	0	99
Thüringen	20				20	0	20
Summe	2.307	63	248	72	2.555	135	2.690

Betten/Plätze mit speziellem Ausweis für Gerontopsychiatrie *

	Fachkrankenhaus		Fachabteilung		Summe		Gesamtsumme
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	
Baden-Württemberg	86	20		53	86	73	159
Bayern					0	0	0
Berlin					0	0	0
Brandenburg					0	0	0
Bremen			24		24	0	24
Hamburg				45	0	45	45
Hessen					0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern					0	0	0
Niedersachsen					0	0	0
Nordrhein-Westfalen	1.364	427	294	43	1.658	470	2.128
Rheinland-Pfalz					0	0	0
Saarland			53	12	53	12	65
Sachsen					0	0	0
Sachsen-Anhalt					0	0	0
Schleswig-Holstein					0	0	0
Thüringen					0	0	0
Summe	1.450	447	371	153	1.821	600	2.421

* Ausweis, soweit eine Differenzierung im Krankenhausplan vorgenommen wurde.

Gesamt Betten/Plätze Psychiatrie

	Fachkrankenhaus		Fachabteilung		Summe		Gesamtsumme
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	
Baden-Württemberg	4.880	675	1.289	225	6.169	900	7.069
Bayern	5.196	476	813	42	6.009	518	6.527
Berlin	453	120	1.570	405	2.023	525	2.548
Brandenburg	535	100	1.009	375	1.544	475	2.019
Bremen	148	0	361	169	509	169	678
Hamburg	100	22	1.203	346	1.303	368	1.671
Hessen	1.992	361	1.698	345	3.690	706	4.396
Mecklenburg-Vorpommern	383	44	629	144	1.012	188	1.200
Niedersachsen	3.462	509	1.127	232	4.589	741	5.330
Nordrhein-Westfalen	8.591	1.830	3.861	908	12.452	2.738	15.190
Rheinland-Pfalz	1.403	295	863	245	2.266	540	2.806
Saarland	0	0	549	186	549	186	735
Sachsen	1.236	285	1.346	433	2.582	718	3.300
Sachsen-Anhalt	825	220	605	228	1.430	448	1.878
Schleswig-Holstein	1.514	126	489	194	2.003	320	2.323
Thüringen	773	114	645	180	1.418	294	1.712
Summe	31.491	5.177	18.057	4.657	49.548	9.834	59.382

Land
Anmerkung

Bayern

s. Anmerkung zu 1.1

Bremen

Von den für das Bundesland Bremen ausgewiesenen Betten/Plätzen in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie - Erwachsenenpsychiatrie -stationärer und teilstationärer Bereich- werden 21% von auswärtigen Patientinnen und Patienten belegt.

Nordrhein-Westfalen

Grds. sind alle psychiatrischen Fachabteilungen an Allgemeinkrankenhäusern und Fachkrankenhäusern verpflichtet, auch gerontopsychiatrische Patientinnen und Patienten und suchtkranke Menschen zu behandeln. Die Ausweisung von Betten für Gerontopsychiatrie und Suchtbehandlung in den Feststellungsbescheiden erfolgt von den Krankenhäusern auf freiwilliger Basis, sodass die Angabe der tatsächlich im Krankenhausplan ausgewiesenen Betten/Plätze für Gerontopsychiatrie und Suchtbehandlung einen unvollständigen Wert angeben.

1.1.2. Anzahl der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie - Erwachsenenpsychiatrie ohne forensische Psychiatrie im Jahr 2000 (GMK-Bericht Psychiatrie 2003)

Gesamt Betten/Plätze Psychiatrie im Jahr 2000

	vollstationär	teilstationär	Summe	pro 1.000 Einwohner
Baden-Württemberg	6.398	557	6.955	0,75
Bayern	7.510	647	8.157	0,67
Berlin	2.353	494	2.847	0,84
Brandenburg	1.589	266	1.855	0,71
Bremen	652	98	750	0,91
Hamburg	1.399	241	1.640	0,96
Hessen	4.120	514	4.634	0,76
Mecklenburg-Vorpommern	1.011	133	1.144	0,64
Niedersachsen	4.701	587	5.288	0,67
Nordrhein-Westfalen	13.835	2.556	16.391	0,91
Rheinland-Pfalz	2.713	469	3.182	0,76
Saarland	612	153	765	0,72
Sachsen	3.535	584	4.119	0,93
Sachsen-Anhalt	1.501	443	1.944	0,74
Schleswig-Holstein	2.033	271	2.304	0,83
Thüringen	1.124	189	1.313	0,54
Summe	55.086	8.202	63.288	0,77

Land

Brandenburg

Anmerkung

Die Zahl der teilstationären Plätze wurde aufgrund eines Übertragungsfehlers im GMK-Bericht Psychiatrie 2003 nachträglich korrigiert.

1.2. Anzahl der Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen an Allgemeinkrankenhäusern für psychosomatische Medizin

(Erhebungsbasis: Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2005 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

Fachkrankenhäuser für Psychosomatik

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen			Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	
Baden-Württemberg	7	1		8
Bayern	23	3		26
Berlin				0
Brandenburg				0
Bremen				0
Hamburg				0
Hessen				0
Mecklenburg-Vorpommern				0
Niedersachsen	1			1
Nordrhein-Westfalen		1		1
Rheinland-Pfalz				0
Saarland				0
Sachsen				0
Sachsen-Anhalt	4			4
Schleswig-Holstein	3			3
Thüringen				0
Summe	38	5	0	43

Fachabteilungen für Psychosomatik

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen			Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	
Baden-Württemberg	38			38
Bayern	5	1		6
Berlin	4			4
Brandenburg				0
Bremen	2			2
Hamburg	1			1
Hessen	7			7
Mecklenburg-Vorpommern				0
Niedersachsen	7			7
Nordrhein-Westfalen	16			16
Rheinland-Pfalz	7			7
Saarland				0
Sachsen	6			6
Sachsen-Anhalt	6			6
Schleswig-Holstein	11			11
Thüringen				0
Summe	110	1	0	111

Summe Fachkrankenhäuser / Fachabteilungen für Psychosomatik

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen			Summe	teilstationär	Gesamtsumme
	bis 100	101 - 200	201 - 300			
Baden-Württemberg	45	1		46	9	55
Bayern	28	4		32	15	47
Berlin	4			4		4
Brandenburg				0		0
Bremen	2			2		2
Hamburg	1			1	1	2
Hessen	7			7		7
Mecklenburg-Vorpommern				0		0
Niedersachsen	8			8	1	9
Nordrhein-Westfalen	16	1		17	7	24
Rheinland-Pfalz	7			7		7
Saarland				0		0
Sachsen	6			6		6
Sachsen-Anhalt	10			10		10
Schleswig-Holstein	14			14		14
Thüringen				0		0
Summe	148	6	0	154	33	187

Land

Bayern

Anmerkung

Einige Krankenhäuser verfügen sowohl über ein vollstationäres als auch über ein teilstationäres Angebot, im Übrigen s. Anmerkung zu 1.1

Saarland

Hauptfachabteilungen für das Gebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie werden nicht separat ausgewiesen, weil es sich bei der psychosomatisch/ psychotherapeutischen Versorgung um eine medizinische Querschnittsaufgabe handelt, die Patientinnen und Patienten mit unterschiedlichsten Krankheitsbildern betrifft. Die Versorgung dieser Patientinnen und Patienten erfordert grundsätzlich keine bettenführenden Fachabteilungen, sondern vorrangig den Einsatz psychosomatischer Kompetenz in den bestehenden somatischen Fachabteilungen. Es werden lediglich innerhalb internistischer Abteilungen an zwei Kliniken im Saarland Schwerpunkte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit geringer Bettenzahl ausgewiesen.

1.2.1. Anzahl der Betten/Plätze für psychosomatische Medizin in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen
(Erhebungsbasis: Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2005 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

	Fachkrankenhaus		Fachabteilung		Summe		Gesamtsumme
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	
Baden-Württemberg	402		800	94	1.202	94	1.296
Bayern	1.563	93	237	41	1.800	134	1.934
Berlin			157	25	157	25	182
Brandenburg					0	0	0
Bremen			34		34	0	34
Hamburg			71	28	71	28	99
Hessen			150	25	150	25	175
Mecklenburg-Vorpommern					0	0	0
Niedersachsen	26		195	12	221	12	233
Nordrhein-Westfalen	94	16	421	94	515	110	625
Rheinland-Pfalz			138		138	0	138
Saarland					0	0	0
Sachsen			187	75	187	75	262
Sachsen-Anhalt	100	30	98	40	198	70	268
Schleswig-Holstein	163		197		360	0	360
Thüringen					0	0	0
Summe	2.348	139	2.685	434	5.033	573	5.606

<u>Land</u>	<u>Anmerkung</u>
Bayern	s. Anmerkung zu 1.1
Bremen	Bei der Anzahl ausgewiesener Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für psychosomatische Medizin beträgt der Anteil der auswärtigen Patientinnen/Patienten 38,9%.
Hamburg	Einschließlich Schmerztherapie.

1.2.2. Vergleichende Darstellung: Anzahl der Betten/Plätze sowie Einwohnerinnen/Einwohner pro Bett/Platz für Psychiatrie und Psychosomatik (Auswertung zu 1.1.1 und 1.2.1)

	Anzahl Betten/Plätze			Einwohnerinnen/Einwohner pro Bett/Platz		
	Psychiatrie	Psychosomatik	Gesamt	Psychiatrie	Psychosomatik	Gesamt
Baden-Württemberg	7.069	1.296	8.365	1.519	8.285	1.284
Bayern	6.527	1.934	8.461	1.906	6.434	1.471
Berlin	2.548	182	2.730	1.333	18.665	1.244
Brandenburg	2.019	0	2.019	1.269	0	1.269
Bremen	678	34	712	979	19.527	932
Hamburg	1.671	99	1.770	1.044	17.618	985
Hessen	4.396	175	4.571	1.387	34.836	1.334
Mecklenburg-Vorpommern	1.200	0	1.200	1.424	0	1.424
Niedersachsen	5.330	233	5.563	1.502	34.360	1.439
Nordrhein-Westfalen	15.190	625	15.815	1.189	28.899	1.142
Rheinland-Pfalz	2.806	138	2.944	1.447	29.422	1.379
Saarland	735	0	735	1.431	0	1.431
Sachsen	3.300	262	3.562	1.296	16.318	1.200
Sachsen-Anhalt	1.878	268	2.146	1.322	9.267	1.157
Schleswig-Holstein	2.323	360	2.683	1.219	7.867	1.056
Thüringen	1.712	0	1.712	1.376	0	1.376
Summe bzw. Durchschnitt	59.382	5.606	64.988	1.389	13.343	1.269

<u>Land</u>	<u>Anmerkung</u>
Bayern	s. Anmerkung zu 1.1

1.3. Anzahl der Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie

(Erhebungsbasis: Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2005 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

Fachkrankenhäuser für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen				Summe
	bis 50	51 - 100	101 - 150	über 150	
Baden-Württemberg	2				2
Bayern	12	1	1		14
Berlin					0
Brandenburg	1	2			3
Bremen	1				1
Hamburg	1				1
Hessen		4	1		5
Mecklenburg-Vorpommern	1				1
Niedersachsen	2				2
Nordrhein-Westfalen	5	3	2	1	11
Rheinland-Pfalz	2	1			3
Saarland					0
Sachsen	2	1			3
Sachsen-Anhalt	1	1	1		3
Schleswig-Holstein	1				1
Thüringen	2	1			3
Summe	33	14	5	1	53

Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen				Summe
	bis 50	51 - 100	101 - 150	über 150	
Baden-Württemberg	16				16
Bayern	5				5
Berlin	5	1			6
Brandenburg	2				2
Bremen	1				1
Hamburg	3	1			4
Hessen	2	1			3
Mecklenburg-Vorpommern	4				4
Niedersachsen	10	4			14
Nordrhein-Westfalen	13	7			20
Rheinland-Pfalz	3				3
Saarland	2				2
Sachsen	3	2			5
Sachsen-Anhalt	2	1			3
Schleswig-Holstein	3		1		4
Thüringen	2	1			3
Summe	76	18	1	0	95

Summe Fachkrankenhäuser / Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen				Summe
	bis 50	51 - 100	101 - 150	über 150	
Baden-Württemberg	18				18
Bayern	17	1	1		19
Berlin	5	1			6
Brandenburg	3	2			5
Bremen	2				2
Hamburg	4	1			5
Hessen	2	5	1		8
Mecklenburg-Vorpommern	5				5
Niedersachsen	12	4			16
Nordrhein-Westfalen	18	10	2	1	31
Rheinland-Pfalz	5	1			6
Saarland	2				2
Sachsen	5	3			8
Sachsen-Anhalt	3	2	1		6
Schleswig-Holstein	4		1		5
Thüringen	4	2			6
Summe	109	32	6	1	148

Land

Bayern

Hamburg

Anmerkung

s. Anmerkung zu 1.1

Bei dem Fachkrankenhaus handelt es sich um eine Fachklinik außerhalb Hamburgs, von deren Bettenkapazitäten 12 Betten für den qualifizierten Entzug bei drogenabhängigen Kindern und Jugendlichen in den Krankenhausplan der Freien und Hansestadt Hamburg aufgenommen sind. Eine Fachabteilung des Ev. Krankenhauses Alsterdorf (Werner-Otto-Institut) führt die Schwerpunktversorgung von geistig und körperlich behinderten sowie verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen durch.

1.3.1. Anzahl der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie

(Erhebungsbasis: Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2005 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

Betten/Plätze insgesamt

	Fachkrankenhaus		Fachabteilung		Summe		Gesamtsumme
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	
Baden-Württemberg	62	2	472	134	534	136	670
Bayern	304	211	99	46	403	257	660
Berlin			145	125	145	125	270
Brandenburg	155	17	56		211	17	228
Bremen		10	39	8	39	18	57
Hamburg	12		86	35	98	35	133
Hessen	280	92	115	32	395	124	519
Mecklenburg-Vorpommern	40	3	132	52	172	55	227
Niedersachsen	51	10	545	115	596	125	721
Nordrhein-Westfalen	594	316	435	242	1.029	558	1.587
Rheinland-Pfalz	140	40	30	45	170	85	255
Saarland			44	30	44	30	74
Sachsen	138	61	209	75	347	136	483
Sachsen-Anhalt	190	54	110	31	300	85	385
Schleswig-Holstein	45	18	182	82	227	100	327
Thüringen	131	13	100	24	231	37	268
Summe	2.142	847	2.799	1.076	4.941	1.923	6.864

davon Betten/Plätze mit speziellem Ausweis für Suchtbehandlung

	Fachkrankenhaus		Fachabteilung		Summe		Gesamtsumme
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	
Baden-Württemberg			25		25		25
Bayern							0
Berlin							0
Brandenburg							0
Bremen							0
Hamburg	12				12		12
Hessen							0
Mecklenburg-Vorpommern							0
Niedersachsen							0
Nordrhein-Westfalen	55		9		64		64
Rheinland-Pfalz							0
Saarland							0
Sachsen							0
Sachsen-Anhalt							0
Schleswig-Holstein			6		6		6
Thüringen							0
Summe	67	0	40	0	107	0	107

Land

Bayern
Bremen

Anmerkung

s. Anmerkung zu 1.1

Hamburg

Bei der Anzahl ausgewiesener Betten/Plätzen in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/psychotherapie beträgt der Anteil der auswärtigen Patientinnen und Patienten 37,8%.

zu Fachkrankenhäusern für KJPP:

Eine Fachabteilung des Ev. Krankenhauses Alsterdorf (Werner-Otto-Institut) zur Schwerpunktversorgung von geistig und körperlich behinderten sowie verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen.

zu Fachabteilungen für KJPP:

Darunter eine Fachabteilung des Ev. Krankenhauses Alsterdorf (Werner-Otto-Institut) mit 18 Betten zur Schwerpunktversorgung von geistig und körperlich behinderten sowie verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen.

1.3.2. Vergleichende Darstellung: Minderjährige Einwohnerinnen/Einwohner pro Bett/Platz für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie im Jahr 2005 (Auswertung zu 1.3.1)

Baden-Württemberg	3.044
Bayern	3.517
Berlin	1.887
Brandenburg	1.649
Bremen	1.870
Hamburg	2.064
Hessen	2.098
Mecklenburg-Vorpommern	1.100
Niedersachsen	2.110
Nordrhein-Westfalen	2.116
Rheinland-Pfalz	2.937
Saarland	2.381
Sachsen	1.222
Sachsen-Anhalt	891
Schleswig-Holstein	1.611
Thüringen	1.220
Durchschnitt	2.121

Land
Bayern

Anmerkung
s. Anmerkung zu 1.1

1.3.3. Anzahl der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie im Jahr 2000 (GMK - Bericht Psychiatrie 2003)

	vollstationär	teilstationär	Summe	pro 1.000 Einwohnerinnen/ Einwohner*
Baden-Württemberg	401	39	440	0,04
Bayern	343	180	523	0,04
Berlin	161	121	282	0,08
Brandenburg	211	13	224	0,09
Bremen	39	18	57	0,06
Hamburg	78	15	93	0,05
Hessen	273	80	353	0,06
Mecklenburg-Vorpommern	165	29	194	0,11
Niedersachsen	537	54	591	0,07
Nordrhein-Westfalen	990	476	1.466	0,08
Rheinland-Pfalz	170	50	220	0,05
Saarland	44	27	71	0,07
Sachsen	361	0	361	0,08
Sachsen-Anhalt	280	73	353	0,13
Schleswig-Holstein	202	37	239	0,09
Thüringen	173	36	209	0,09
Summe bzw. Durchschnitt	4.428	1.248	5.676	0,07

* Basis war die Gesamtzahl aller Einwohner

1.3.4. Anzahl der speziell ausgewiesenen Fachabteilungen und Betten/Plätze für forensische Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie

(Erhebungsbasis: Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2005 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

	Fachabteilungen	Betten/Plätze
Baden-Württemberg		
Bayern		
Berlin	1	6
Brandenburg		
Bremen		
Hamburg		
Hessen	1	10
Mecklenburg-Vorpommern		
Niedersachsen		
Nordrhein-Westfalen	1	16
Rheinland-Pfalz		
Saarland		
Sachsen	2	30
Sachsen-Anhalt		
Schleswig-Holstein		
Thüringen	1	
Summe	6	62

1.4. Anzahl der Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für forensische Psychiatrie (Maßregelvollzug) am 31.12.2005

Fachkrankenhäuser für forensische Psychiatrie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen					Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	301 - 400	über 400	
Baden-Württemberg						0
Bayern	1	1				2
Berlin					1	1
Brandenburg		2				2
Bremen						0
Hamburg						0
Hessen						0
Mecklenburg-Vorpommern	3					3
Niedersachsen	1			1		2
Nordrhein-Westfalen	1	2		1		4
Rheinland-Pfalz		1	1			2
Saarland		1				1
Sachsen						0
Sachsen-Anhalt		1	1			2
Schleswig-Holstein						0
Thüringen						0
Summe	6	8	2	2	1	19

Fachabteilungen für forensische Psychiatrie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen					Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	301 - 400	über 400	
Baden-Württemberg	3	3	1			7
Bayern	4	7		1		12
Berlin						0
Brandenburg	1					1
Bremen		1				1
Hamburg		1				1
Hessen	2		1		1	4
Mecklenburg-Vorpommern						0
Niedersachsen	8					8
Nordrhein-Westfalen		4		1		5
Rheinland-Pfalz	1					1
Saarland						0
Sachsen	7					7
Sachsen-Anhalt						0
Schleswig-Holstein	1		1			2
Thüringen	3					3
Summe	30	16	3	2	1	52

Summe Fachkrankenhäuser / Fachabteilungen für forensische Psychiatrie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen					Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	301 - 400	über 400	
Baden-Württemberg	3	3	1			7
Bayern	5	8		1		14
Berlin					1	1
Brandenburg	1	2				3
Bremen		1				1
Hamburg		1				1
Hessen	2		1		1	4
Mecklenburg-Vorpommern	3					3
Niedersachsen	9			1		10
Nordrhein-Westfalen	1	6		2		9
Rheinland-Pfalz	1	1	1			3
Saarland		1				1
Sachsen	7					7
Sachsen-Anhalt		1	1			2
Schleswig-Holstein	1		1			2
Thüringen	3					3
Summe	36	24	5	4	2	71

1.4.1. Anzahl der Betten in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für forensische Psychiatrie (Maßregelvollzug) am 31.12.2005

	Fachkran- kenhaus	Fach- abteilung	Gesamt- summe
Baden-Württemberg		768	768
Bayern	232	1.534	1.766
Berlin	430		430
Brandenburg	225	20	245
Bremen		121	121
Hamburg		178	178
Hessen		523	523
Mecklenburg-Vorpommern	220		220
Niedersachsen	408	644	1.052
Nordrhein-Westfalen	777	638	1.415
Rheinland-Pfalz	430	53	483
Saarland	160		160
Sachsen		385	385
Sachsen-Anhalt	458		458
Schleswig-Holstein		272	272
Thüringen		194	194
Summe	3.340	5.330	8.670

Land

Bremen

Anmerkung

Die 121 Betten/Plätze beziehen sich nur auf die Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie.

1.4.2. Vergleichende Darstellung: Einwohnerinnen/Einwohner pro Bett in der forensischen Psychiatrie (Maßregelvollzug) (Auswertung zu 1.4.1)

Baden-Württemberg	13.981
Bayern	7.046
Berlin	7.900
Brandenburg	10.455
Bremen	5.487
Hamburg	9.799
Hessen	11.656
Mecklenburg-Vorpommern	7.770
Niedersachsen	7.610
Nordrhein-Westfalen	12.765
Rheinland-Pfalz	8.406
Saarland	6.572
Sachsen	11.105
Sachsen-Anhalt	5.423
Schleswig-Holstein	10.413
Thüringen	12.141
Durchschnitt	9.513

1.4.3. Anzahl der Betten in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für forensische Psychiatrie (Maßregelvollzug) im Jahr 2000 (GMK - Bericht Psychiatrie 2003)

	Betten 2000	Betten 2005	Steigerung in %
Baden-Württemberg	639	768	20
Bayern	1.352	1.766	31
Berlin	310	430	39
Brandenburg	163	245	50
Bremen	54	121	124
Hamburg	100	178	78
Hessen	411	523	27
Mecklenburg-Vorpommern	212	220	4
Niedersachsen	787	1.052	34
Nordrhein-Westfalen	1.147	1.415	23
Rheinland-Pfalz	386	483	25
Saarland	120	160	33
Sachsen	341	385	13
Sachsen-Anhalt	254	458	80
Schleswig-Holstein	257	272	6
Thüringen	132	194	47
Summe bzw. Durchschnitt	6.665	8.670	30

1.5. Gesamtzahl der Patientinnen / Patienten im Maßregelvollzug (§ 63 StGB) am 31.12.2005

Baden-Württemberg	574
Bayern	1.063
Berlin	459
Brandenburg	193
Bremen	78
Hamburg	156
Hessen	376
Mecklenburg-Vorpommern	136
Niedersachsen	851
Nordrhein-Westfalen	1.574
Rheinland-Pfalz	355
Saarland	135
Sachsen	231
Sachsen-Anhalt	309
Schleswig-Holstein	235
Thüringen	147
Summe	6.872

Land

Bremen

Anmerkung

Insgesamt 91 Patientinnen/Patienten, davon:

78 Patienten in der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie.

3 Patienten/innen mit Beschluss nach § 63 StGB in der Allgemeinpsychiatrie

10 Patienten mit Beschluss nach § 63 befanden sich darüber hinaus noch im Betreuten Wohnen der Forensischen Wohngemeinschaft.

1.5.1. Verweildauer der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 63 StGB) am 31.12.2005

Anzahl absolut

	Verweildauer					Summe
	unter 2 Jahre	2 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 7 Jahre	7 bis unter 10 Jahre	über 10 Jahre	
Baden-Württemberg	176	210	65	61	62	574
Bayern	293	420	126	115	109	1.063
Berlin	104	149	64	63	79	459
Brandenburg	43	66	35	30	19	193
Bremen	31	23	5	8	11	78
Hamburg	54	52	16	14	20	156
Hessen	132	123	34	38	49	376
Mecklenburg-Vorpommern	22	58	22	24	10	136
Niedersachsen						0
Nordrhein-Westfalen						0
Rheinland-Pfalz	70	128	64	42	51	355
Saarland	18	68	26	17	6	135
Sachsen	63	82	42	30	14	231
Sachsen-Anhalt	68	93	40	80	28	309
Schleswig-Holstein	35	56	29	37	78	235
Thüringen	39	66	19	20	3	147
Summe	1.148	1.594	587	579	539	4.447

Anzahl in %

	Verweildauer				
	unter 2 Jahre	2 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 7 Jahre	7 bis unter 10 Jahre	über 10 Jahre
Baden-Württemberg	30,7	36,6	11,3	10,6	10,8
Bayern	27,6	39,5	11,9	10,8	10,3
Berlin	22,7	32,5	13,9	13,7	17,2
Brandenburg	22,3	34,2	18,1	15,5	9,8
Bremen	39,7	29,5	6,4	10,3	14,1
Hamburg	34,6	33,3	10,3	9,0	12,8
Hessen	35,1	32,7	9,0	10,1	13,0
Mecklenburg-Vorpommern	16,2	42,6	16,2	17,6	7,4
Niedersachsen					
Nordrhein-Westfalen					
Rheinland-Pfalz	19,7	36,1	18,0	11,8	14,4
Saarland	13,3	50,4	19,3	12,6	4,4
Sachsen	27,3	35,5	18,2	13,0	6,1
Sachsen-Anhalt	22,0	30,1	12,9	25,9	9,1
Schleswig-Holstein	14,9	23,8	12,3	15,7	33,2
Thüringen	26,5	44,9	12,9	13,6	2,0
Durchschnitt	25,8	35,8	13,2	13,0	12,1

Land

Niedersachsen

Anmerkung

851 Patientinnen / Patienten bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 2.224 Tagen (6 Jahre 1 Monat)

Nordrhein-Westfalen

Aus einem Landesteil fehlen Angaben zu 147 Fällen. Die beiden Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe konnten hier lediglich Daten für modifizierte Verweildauerklassen vorlegen:

2 bis unter 3 Jahre anstelle von 2 bis unter 5 Jahre

3 bis unter 6 Jahre anstelle von 5 bis unter 7 Jahre

6 bis unter 10 Jahre anstelle von 7 bis unter 10 Jahre

Daher sind keine Zahlen ausgewiesen.

1.5.2. Verweildauer der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 63 StGB), die im Jahr 2005 aus der Maßregel entlassen wurden

Anzahl absolut

	Verweildauer					Summe
	unter 2 Jahre	2 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 7 Jahre	7 bis unter 10 Jahre	über 10 Jahre	
Baden-Württemberg	26	54	24	10	13	127
Bayern	43	72	19	6	7	147
Berlin	3	11	6	13	7	40
Brandenburg		1	3	2		6
Bremen	1	5		1	2	9
Hamburg	2	7	2	1	3	15
Hessen	11	23	7	6	3	50
Mecklenburg-Vorpommern	5	2	4	2		13
Niedersachsen						0
Nordrhein-Westfalen						0
Rheinland-Pfalz	12	5	8	2	4	31
Saarland	2	7	2	2	0	13
Sachsen	6	11	4	5	2	28
Sachsen-Anhalt	10	3	4	1		18
Schleswig-Holstein	2	5	3	3	4	17
Thüringen	8	6	3	3		20
Summe	131	212	89	57	45	534

Anzahl in %

	Verweildauer				
	unter 2 Jahre	2 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 7 Jahre	7 bis unter 10 Jahre	über 10 Jahre
Baden-Württemberg	20,5	42,5	18,9	7,9	10,2
Bayern	29,3	49,0	12,9	4,1	4,8
Berlin	7,5	27,5	15,0	32,5	17,5
Brandenburg	0,0	16,7	50,0	33,3	0,0
Bremen	11,1	55,6	0,0	11,1	22,2
Hamburg	13,3	46,7	13,3	6,7	20,0
Hessen	22,0	46,0	14,0	12,0	6,0
Mecklenburg-Vorpommern	38,5	15,4	30,8	15,4	0,0
Niedersachsen					
Nordrhein-Westfalen					
Rheinland-Pfalz	38,7	16,1	25,8	6,5	12,9
Saarland	15,4	53,8	15,4	15,4	0,0
Sachsen	21,4	39,3	14,3	17,9	7,1
Sachsen-Anhalt	55,6	16,7	22,2	5,6	0,0
Schleswig-Holstein	11,8	29,4	17,6	17,6	23,5
Thüringen	40,0	30,0	15,0	15,0	0,0
Durchschnitt	24,5	39,7	16,7	10,7	8,4

Land

Niedersachsen

Anmerkung

43 Patientinnen / Patienten bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 2.356 Tagen (6 Jahre 5 Monate)

Nordrhein-Westfalen

Die beiden Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe konnten hier lediglich Daten für andere Verweildauerklassen vorlegen, daher sind keine Zahlen ausgewiesen.

1.6. Gesamtzahl der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 64 StGB) am 31.12.2005

Baden-Württemberg	247
Bayern	837
Berlin	73
Brandenburg	67
Bremen	19
Hamburg	40
Hessen	225
Mecklenburg-Vorpommern	72
Niedersachsen	284
Nordrhein-Westfalen	545
Rheinland-Pfalz	170
Saarland	22
Sachsen	152
Sachsen-Anhalt	145
Schleswig-Holstein	39
Thüringen	58
Summe	2.995

Land

Bremen

Anmerkung

Insgesamt 22 Patienten; davon 19 Patienten in der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie. 3 Patienten mit Beschluss nach § 64 befanden sich darüber hinaus noch im Betreuten Wohnen der Forensischen Wohngemeinschaft.

1.6.1. Verweildauer der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 64 StGB) am 31.12.2005

	Anzahl absolut		Summe	Anzahl in %	
	Verweildauer			Verweildauer	
	unter 2 Jahre	über 2 Jahre		unter 2 Jahre	über 2 Jahre
Baden-Württemberg	163	84	247	66,0	34,0
Bayern	761	76	837	90,9	9,1
Berlin	62	11	73	84,9	15,1
Brandenburg	52	15	67	77,6	22,4
Bremen	17	2	19	89,5	10,5
Hamburg	30	10	40	75,0	25,0
Hessen	169	56	225	75,1	24,9
Mecklenburg-Vorpommern	59	13	72	81,9	18,1
Niedersachsen			0		
Nordrhein-Westfalen	282	83	365	77,3	22,7
Rheinland-Pfalz	117	53	170	68,8	31,2
Saarland	16	6	22	72,7	27,3
Sachsen	133	19	152	87,5	12,5
Sachsen-Anhalt	132	13	145	91,0	9,0
Schleswig-Holstein	29	10	39	74,4	25,6
Thüringen	50	8	58	86,2	13,8
Summe	2.072	459	2.531	81,9	18,1

Land

Niedersachsen

Anmerkung

284 Patientinnen/Patienten bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 498 Tagen (1 Jahr 4 Monate).

Nordrhein-Westfalen

Aus einem Landesteil fehlen Angaben zu 180 Fällen.

1.6.2. Verweildauer der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 64 StGB), die im Jahr 2005 aus der Maßregel entlassen wurden

	Anzahl absolut		Summe	Anzahl in %	
	Verweildauer			Verweildauer	
	unter 2 Jahre	über 2 Jahre		unter 2 Jahre	über 2 Jahre
Baden-Württemberg	110	68	178	61,8	38,2
Bayern	482	57	539	89,4	10,6
Berlin	48		48	100,0	0,0
Brandenburg	11	12	23	47,8	52,2
Bremen	5	6	11	45,5	54,5
Hamburg	2	5	7	28,6	71,4
Hessen	80	66	146	54,8	45,2
Mecklenburg-Vorpommern	10	12	22	45,5	54,5
Niedersachsen			0		
Nordrhein-Westfalen	123	48	171	71,9	28,1
Rheinland-Pfalz	93	38	131	71,0	29,0
Saarland	9	7	16	56,3	43,8
Sachsen	38	31	69	55,1	44,9
Sachsen-Anhalt	19	26	45	42,2	57,8
Schleswig-Holstein	17	13	30	56,7	43,3
Thüringen	22	16	38	57,9	42,1
Summe	1.069	405	1.474	72,5	27,5

Land

Niedersachsen

Anmerkung

54 Patienten bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 828 Tagen (2 Jahre 3 Monate).

Nordrhein-Westfalen

Es liegen jeweils nur die Daten des Landschaftsverbandes Rheinland vor, der ca. 50 % der untergebrachten Maßregelvollzugspatienten in NRW repräsentiert. Die Daten des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe konnten noch nicht bereitgestellt werden.

1.6.3. Gesamtzahl der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 64 StGB) in 2005 mit Beschluss der Aussetzung der Maßregel (§ 67d Nr. 5 StGB) und Überweisung in den Strafvollzug

Baden-Württemberg	73
Bayern	286
Berlin	35
Brandenburg	9
Bremen	4
Hamburg	7
Hessen	66
Mecklenburg-Vorpommern	
Niedersachsen	60
Nordrhein-Westfalen	192
Rheinland-Pfalz	64
Saarland	8
Sachsen	35
Sachsen-Anhalt	28
Schleswig-Holstein	11
Thüringen	15
Summe	893

Land

Rheinland-Pfalz

Anmerkung

Daten nur von einer Klinik

1.7. Gesamtzahl der nach § 126 a StPO Untergebrachten in Maßregelvollzugseinrichtungen am 31.12.2005

Baden-Württemberg	70
Bayern	187
Berlin	40
Brandenburg	28
Bremen	9
Hamburg	13
Hessen	61
Mecklenburg-Vorpommern	12
Niedersachsen	59
Nordrhein-Westfalen	120
Rheinland-Pfalz	45
Saarland	7
Sachsen	19
Sachsen-Anhalt	30
Schleswig-Holstein	16
Thüringen	9
Summe	725

Land

Bremen

Anmerkung

9 Patienten in der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie.

3 Patienten/innen mit Beschluss nach § 126a StPO in der Allgemeinpsychiatrie.

1.7.1. Verweildauer der nach § 126 a StPO Untergebrachten in Maßregelvollzugseinrichtungen am 31.12.2005

	Anzahl absolut			Summe	Anzahl in %		
	unter 1/2 Jahr	Verweildauer 1/2 bis unter 1 Jahr	über 1 Jahr		unter 1/2 Jahr	Verweildauer 1/2 bis unter 1 Jahr	über 1 Jahr
Baden-Württemberg	45	15	10	70	64,3	21,4	14,3
Bayern	96	52	39	187	51,3	27,8	20,9
Berlin	36	1	3	40	90,0	2,5	7,5
Brandenburg	19	8	1	28	67,9	28,6	3,6
Bremen	5	3	1	9	55,6	33,3	11,1
Hamburg	10	3	0	13	76,9	23,1	0,0
Hessen	37	18	6	61	60,7	29,5	9,8
Mecklenburg-Vorpommern	9	3		12	75,0	25,0	0,0
Niedersachsen				0			
Nordrhein-Westfalen	56	30	9	95	58,9	31,6	9,5
Rheinland-Pfalz	28	11	6	45	62,2	24,4	13,3
Saarland	3	4	0	7	42,9	57,1	0,0
Sachsen	12	6	1	19	63,2	31,6	5,3
Sachsen-Anhalt	27	3		30	90,0	10,0	0,0
Schleswig-Holstein	6	4	6	16	37,5	25,0	37,5
Thüringen	5	4		9	55,6	44,4	0,0
Summe	394	165	82	641	61,5	25,7	12,8

Land

Niedersachsen

Nordrhein-Westfalen

Anmerkung

59 Patienten bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 127 Tagen (4 Mon.)

Aus einem Landesteil fehlen Angaben zu 25 Fällen.

1.7.2. Vergleichende Darstellung: Anzahl der im Maßregelvollzug insgesamt befindlichen Patientinnen/Patienten (Zusammenfassung zu 1.5, 1.6 und 1.7)

	Patientinnen/Patienten nach			Summe	Patientinnen/ Patienten pro Bett
	§ 63 StGB	§ 64 StGB	§ 126a StPO		
Baden-Württemberg	574	247	70	891	1,16
Bayern	1.063	837	187	2.087	1,18
Berlin	459	73	40	572	1,33
Brandenburg	193	67	28	288	1,18
Bremen	78	19	9	106	0,88
Hamburg	156	40	13	209	1,17
Hessen	376	225	61	662	1,27
Mecklenburg-Vorpommern	136	72	12	220	1,00
Niedersachsen	851	284	59	1.194	1,13
Nordrhein-Westfalen	1.574	545	120	2.239	1,58
Rheinland-Pfalz	355	170	45	570	1,18
Saarland	135	22	7	164	1,03
Sachsen	231	152	19	402	1,04
Sachsen-Anhalt	309	145	30	484	1,06
Schleswig-Holstein	235	39	16	290	1,07
Thüringen	147	58	9	214	1,10
Summe bzw. Durchschnitt	6.872	2.995	725	10.592	1,22

1.8. Anzahl der forensischen Ambulanzen (bzw. verbindlich geregelte ambulante Nachsorge) am 31.12.2005

Baden-Württemberg	
Bayern	
Berlin	1
Brandenburg	
Bremen	1
Hamburg	1
Hessen	2
Mecklenburg-Vorpommern	
Niedersachsen	1
Nordrhein-Westfalen	8
Rheinland-Pfalz	1
Saarland	1
Sachsen	1
Sachsen-Anhalt	2
Schleswig-Holstein	
Thüringen	
Summe	19

1.9. Anzahl der ehemaligen Maßregelvollzugspatientinnen und -patienten, die sich im Verlauf des Jahres 2005 in Behandlung einer Ambulanz befanden (forensische Ambulanzen Maßregelvollzug und PIA's)

	Ambulanzen MRV	PIA's
Baden-Württemberg		
Bayern		
Berlin	9	
Brandenburg		
Bremen	27	
Hamburg	38	
Hessen	256	9
Mecklenburg-Vorpommern		
Niedersachsen	15	
Nordrhein-Westfalen	234	
Rheinland-Pfalz	29	
Saarland	23	
Sachsen		
Sachsen-Anhalt	31	
Schleswig-Holstein		
Thüringen		
Summe	662	9

Land

Bayern

Anmerkung

Zum 01.04.2005 wurde im bayerischen Maßregelvollzug ein neues Modellprojekt zur „Ambulanten Sicherungsnachsorge“ gestartet. Nach einem Zwischenbericht des für die Evaluation zuständigen Leiters der Abteilung für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Regensburg am Bezirksklinikum, Prof. Dr. med. Michael Osterheider, vom Oktober 2006, hatten zum damaligen Zeitpunkt 9 der am Modellprojekt teilnehmenden 12 bayerischen Maßregelvollzugskliniken insgesamt 66 Patienten vorgeschlagen, von denen 61 in das Modellprojekt aufgenommen werden konnten.

Bremen

Bei diesem Personenkreis handelt es sich um 'Ausgesetzte § 63 und § 64'.

Rheinland-Pfalz

Daten nur von einer Klinik

1.10. Anzahl der Institutsambulanzen (PIA's) für Erwachsene am 31.12.2005

	PIA's	Fachabteilungen / Fachkrankenhäuser
Baden-Württemberg	43	55
Bayern	39	46
Berlin	18	18
Brandenburg	21	18
Bremen	6	7
Hamburg	13	12
Hessen	47	36
Mecklenburg-Vorpommern	9	9
Niedersachsen	32	29
Nordrhein-Westfalen	83	92
Rheinland-Pfalz	26	25
Saarland	7	7
Sachsen	28	25
Sachsen-Anhalt	8	19
Schleswig-Holstein	27	22
Thüringen	11	14
Summe	418	434

Land

Hamburg

Anmerkung

Die psychiatrischen Institutsambulanzen des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf (UKE) werden von den Kostenträgern aus leistungsrechtlicher Sicht als eine Institutsambulanz mit 11 so genannten Schwerpunktbereichen betrachtet. Schwerpunkte sind u.a. 2 Ambulanzbereiche für Sucht und 2 Ambulanzbereiche für Kinder- und Jugendliche. Entsprechend der Systematik dieser Erhebung werden hier für das UKE somit 3 PIA's (ein Ambulanzbereich „Psychiatrie“; zwei Ambulanzbereiche „Sucht“) gezählt. Ein weiteres Krankenhaus (Asklepios Klinik Nord (AKN)) verfügt über 2 Institutsambulanzen: eine psychiatrische Ambulanz (ohne Sucht) und eine Spezialambulanz für Suchtkranke. Entsprechend der Systematik dieser Erhebung werden hier für die AKN 2 PIA's gezählt. Die PIA im Ev. Krankenhaus Alsterdorf ist auf die Versorgung von Patienten mit geistiger oder Mehrfachbehinderung spezialisiert.

Nordrhein-Westfalen

Die Angabe enthält nur die nach § 118 Abs. 1 SGB V vom gemeinsamen Zulassungsausschuss ermächtigten PIA's, die der Ermächtigung durch den Zulassungsausschuss nicht bedürfen, sind nicht vollständig erhalten.

1.10.1. Anzahl der abgerechneten Fälle im Jahr 2005

	Fälle insgesamt	Fälle pro Ambulanz
Baden-Württemberg	38.000	884
Bayern	130.060	3.335
Berlin	28.958	1.609
Brandenburg	31.772	1.513
Bremen	4.746	791
Hamburg	20.748	1.596
Hessen		0
Mecklenburg-Vorpommern	11.668	1.296
Niedersachsen	57.654	1.802
Nordrhein-Westfalen		0
Rheinland-Pfalz	28.028	1.078
Saarland	8.936	1.277
Sachsen	38.038	1.359
Sachsen-Anhalt	10.000	1.250
Schleswig-Holstein	27.867	1.032
Thüringen	22.827	2.075
Summe	459.302	1.496

Land

Baden-Württemberg

Anmerkung

PIA's gibt es erst seit 2003. Viele Einrichtungen befanden sich 2005 noch im Aufbau.

Bayern

Hier ist die Anzahl der abgerechneten Fälle im Jahr 2004 angegeben. Die endgültigen Zahlen für das Jahr 2005 liegen zum Erhebungszeitpunkt noch nicht vor. Anzahl der abgerechneten Fälle 01.01. – 30.06.2005: 69.199.

Nordrhein-Westfalen

Ein Landesteil konnte nur die Daten des Jahres 2004 liefern, von dem anderen Landesteil liegen nur von 2 Landesverbänden die Daten vor. Daher wird auf die Angabe der Daten verzichtet.

1.11. Anzahl der Institutsambulanzen (PIA's) für Kinder und Jugendliche am 31.12.2005

	PIA's	Fachabteilungen / Fachkrankenhäuser
Baden-Württemberg	14	18
Bayern	24	19
Berlin	5	6
Brandenburg	5	5
Bremen	3	2
Hamburg	4	5
Hessen	22	8
Mecklenburg-Vorpommern	5	5
Niedersachsen	14	16
Nordrhein-Westfalen	29	31
Rheinland-Pfalz	6	6
Saarland	4	2
Sachsen	11	8
Sachsen-Anhalt	1	6
Schleswig-Holstein	3	5
Thüringen	5	6
Summe	155	148

1.11.1. Anzahl der abgerechneten Fälle im Jahr 2005

	Fälle insgesamt	Fälle pro Ambulanz
Baden-Württemberg	7.500	536
Bayern	25.988	1.083
Berlin	4.448	890
Brandenburg	5.515	1.103
Bremen	1.761	587
Hamburg	3.602	901
Hessen		0
Mecklenburg-Vorpommern	5.852	1.170
Niedersachsen	23.241	1.660
Nordrhein-Westfalen		0
Rheinland-Pfalz	9.250	1.542
Saarland	4.476	1.119
Sachsen	4.293	390
Sachsen-Anhalt	1.800	1.800
Schleswig-Holstein		0
Thüringen	6.672	1.334
Summe	104.398	932

Land

Baden-Württemberg

Bayern

Hamburg

Nordrhein-Westfalen

Anmerkung

PIAs gibt es erst seit 2003. Viele Einrichtungen befanden sich 2005 noch im Aufbau.

Hier ist die Anzahl der abgerechneten Fälle 2004 angegeben (25.988). Die endgültigen Zahlen liegen für das Jahr 2005 zum Erhebungszeitpunkt noch nicht vor. Anzahl der abgerechneten Fälle 01.01. – 30.06.05: 14.254.

Davon zwei Schwerpunktbereiche im Rahmen der PIA im UKE.

Ein Landesteil konnte nur die Daten des Jahres 2004 liefern, von dem anderen Landesteil liegen nur von 2 Landesverbänden die Daten vor. Daher wird auf die Angabe der Daten verzichtet.

2. Grunddaten zur ambulanten Versorgung

2.1. Anzahl der niedergelassenen Fachärztinnen/Fachärzte für Psychiatrie, für Psychiatrie und Neurologie, für Psychiatrie und Psychotherapie und für Nervenheilkunde am 31.12.2005 (Erhebungsbasis: Kassenärztliche Vereinigung)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro Fachärztin/-arzt
Baden-Württemberg	517	20.769
Bayern	636	19.565
Berlin	418	8.127
Brandenburg	97	26.406
Bremen	91	7.296
Hamburg	139	12.548
Hessen	404	15.090
Mecklenburg-Vorpommern	86	19.876
Niedersachsen	395	20.268
Nordrhein-Westfalen	1.054	17.136
Rheinland-Pfalz	218	18.625
Saarland	71	14.811
Sachsen	217	19.702
Sachsen-Anhalt	97	25.603
Schleswig-Holstein	149	19.008
Thüringen	100	23.553
Summe bzw. Durchschnitt	4.689	17.590

Land

Bremen

Anmerkung

Die Zahl '91' entspricht dem Zulassungsstatus, ohne Anrechnung des psychotherapeutischen Anteils und ohne Beachtung von "Doppelzulassungen". Diese Zulassungen entsprechen einer Kapazität von '63' unter ausschließlicher Beachtung des Anteils psychotherapeutischer Leistungen, Ärzte mit Zulassung für 2 Gebiete.

2.2. Anzahl der niedergelassenen ärztlichen Psychotherapeuten/-therapeutinnen - Fachärztinnen/-ärzte für psychotherapeutische Medizin, Zusatztitel Psychotherapie bzw. Psychoanalyse am 31.12.2005

(Erhebungsbasis: Kassenärztliche Vereinigung)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro ärztl. Psychotherap.
Baden-Württemberg	714	15.039
Bayern	1.971	6.313
Berlin	607	5.596
Brandenburg	43	59.566
Bremen	111	5.981
Hamburg	233	7.486
Hessen	555	10.984
Mecklenburg-Vorpommern	25	68.373
Niedersachsen	793	10.096
Nordrhein-Westfalen	798	22.634
Rheinland-Pfalz	409	9.927
Saarland	44	23.899
Sachsen	222	19.259
Sachsen-Anhalt	40	62.088
Schleswig-Holstein	134	21.136
Thüringen	76	30.991
Summe bzw. Durchschnitt	6.775	12.174

Land

Brandenburg

Anmerkung

Die Anzahl der niedergelassenen ärztlichen Psychotherap./Fachärztinnen/-ärzte für psychotherapeutische Medizin beträgt 21. Die Anzahl der Vertragsärztinnen/-ärzte mit Zusatzbezeichnung Psychotherapie bzw. Psychoanalyse (hierzu gehören z.B. Allgemeinmediziner, Internisten, Frauen- und Kinderärzte) beträgt 22.

Bremen

Die Zahl '111' entspricht dem Zulassungsstatus, ohne Anrechnung des psychotherapeutischen Anteils und ohne Beachtung von "Doppelzulassungen". Diese Zulassungen entsprechen einer Kapazität '96' unter ausschließlicher Beachtung des Anteils der psychotherapeutischer Leistungen, Ärzte mit Zulassung für 2 Gebiete.

Niedersachsen

Die Bezeichnung „Facharzt für Psychotherapeutische Medizin“ ist in Niedersachsen unzutreffend und lautet „Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“.

2.3. Anzahl der niedergelassenen psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz am 31.12.2005

(Erhebungsbasis: Kassenärztliche Vereinigung)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro psychol. Psychotherapeuten
Baden-Württemberg	1.297	8.279
Bayern	1.808	6.882
Berlin	1.414	2.402
Brandenburg	150	17.076
Bremen	253	2.624
Hamburg	610	2.859
Hessen	1.394	4.373
Mecklenburg-Vorpommern	102	16.758
Niedersachsen	1.006	7.958
Nordrhein-Westfalen	2.902	6.224
Rheinland-Pfalz	352	11.535
Saarland	150	7.010
Sachsen	386	11.076
Sachsen-Anhalt	136	18.261
Schleswig-Holstein	354	8.001
Thüringen	194	12.141
Summe bzw. Durchschnitt	12.508	6.594

2.4. Anzahl der niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie am 31.12.2005

(Erhebungsbasis: Kassenärztliche Vereinigung)

	Anzahl	Minderjährige Einwohnerinnen/Einwohner pro Fachärztin/-arzt
Baden-Württemberg	42	48.551
Bayern	75	30.946
Berlin	45	11.324
Brandenburg	12	31.329
Bremen	15	7.106
Hamburg	20	13.726
Hessen	32	34.028
Mecklenburg-Vorpommern	10	24.977
Niedersachsen	63	24.143
Nordrhein-Westfalen	137	24.516
Rheinland-Pfalz	22	34.044
Saarland	8	22.021
Sachsen	11	53.665
Sachsen-Anhalt	8	42.883
Schleswig-Holstein	31	16.990
Thüringen	12	27.248
Summe bzw. Durchschnitt	543	26.809

Land

Bremen

Anmerkung

Die Zahl '15' entspricht dem Zulassungsstatus ohne Anrechnung des psychotherapeutischen Anteils und ohne Beachtung von "Doppelzulassungen". Diese Zulassungen entsprechen einer Kapazität '11' unter ausschließlicher Beachtung des Anteils psychotherapeutischer Leistungen, Ärzte mit Zulassung für 2 Gebiete.

2.5. Anzahl der niedergelassenen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen / -therapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz am 31.12.2005

(Erhebungsbasis: Kassenärztliche Vereinigung)

	Anzahl	Minderjährige Einwohnerinnen/Einwohner pro Therapeutin/Therapeut
Baden-Württemberg	511	3.991
Bayern	418	5.553
Berlin	180	2.831
Brandenburg	14	26.854
Bremen	42	2.538
Hamburg	67	4.097
Hessen	270	4.033
Mecklenburg-Vorpommern	11	22.706
Niedersachsen	260	5.850
Nordrhein-Westfalen	399	8.418
Rheinland-Pfalz	69	10.854
Saarland	17	10.363
Sachsen	61	9.677
Sachsen-Anhalt	2	171.532
Schleswig-Holstein	60	8.778
Thüringen	13	25.152
Summe bzw. Durchschnitt	2.394	6.081

Land

Bremen

Anmerkung

42' Fünf Psychotherapeuten haben in Bremen eine Doppelzulassung als Psychologischer Psychotherapeut/Psychologische Psychotherapeutin (PP) und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut / -psychotherapeutin (KJP). In Bremerhaven ist dieses ein Psychotherapeut. Diese Therapeuten wurden jeweils mit 0,5 bei den PP und mit 0,5 bei den KJP gerechnet.

2.6. Anzahl der Sozialpsychiatrischen Dienste zur Wahrnehmung von Aufgaben nach PsychKG oder entsprechender Rechtsgrundlage am 31.12.2005

	Anzahl	davon mit spez. Ausweis für suchtkranke Menschen
Baden-Württemberg	63	
Bayern	87	2
Berlin	12	4
Brandenburg	18	
Bremen	6	5
Hamburg	7	
Hessen	26	
Mecklenburg-Vorpommern	18	
Niedersachsen	45	
Nordrhein-Westfalen	55	25
Rheinland-Pfalz	24	
Saarland	6	
Sachsen	29	
Sachsen-Anhalt	23	
Schleswig-Holstein	16	3
Thüringen	22	
Summe	457	39

<u>Land</u>	<u>Anmerkung</u>
Bayern	Zur Errichtung der Sozialpsychiatrischen Dienste in Bayern keine gesonderte Rechtsgrundlage.
Brandenburg	Einige Flächenkreise haben die Sozialpsychiatrischen Dienste dezentralisiert und führen neben Hauptstellen auch Außen- oder Nebenstellen. Gezählt wurden die Hauptstandorte.
Hamburg	Alle sieben Hamburger Bezirke verfügen über einen Sozialpsychiatrischen Dienst. Die Sozialpsychiatrischen Dienste verfügen über eine Behandlungsbefugnis in Notfällen nach HmbPsychKG.
Nordrhein-Westfalen	In NRW sind alle 54 Kreise und kreisfreien Städte zur Vorhaltung eines Sozialpsychiatrischen Dienstes verpflichtet. Von den 52 rückmeldenden Kommunen geben 24 an, innerhalb des Sozialpsychiatr. Dienstes ein spezielles Team für Suchtkranke zu stellen. Eine Kommune gibt an, einen speziellen Sozialpsychiatr. Dienst für Suchtkranke vorzuhalten. 11 geben an, einen separaten Sozialpsychiatr. Dienst für Kinder und Jugendliche vorzuhalten. Da Rückmeldungen von 2 Kommunen fehlen, sind die Angaben zu „spez. Sucht und Kinder und Jugendliche“ ggf. unvollständig.

2.7. Anzahl der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste zur Wahrnehmung von Aufgaben nach PsychKG oder entsprechender Rechtsgrundlage am 31.12.2005

Baden-Württemberg	
Bayern	
Berlin	12
Brandenburg	7
Bremen	1
Hamburg	8
Hessen	1
Mecklenburg-Vorpommern	18
Niedersachsen	3
Nordrhein-Westfalen	11
Rheinland-Pfalz	
Saarland	
Sachsen	
Sachsen-Anhalt	4
Schleswig-Holstein	1
Thüringen	
Summe	66

Land

Hamburg

Anmerkung

Alle sieben Hamburger Bezirke verfügen über einen Jugendpsychiatrischen Dienst. Einzelne Dienste bieten regional differenzierte Stadtteilsprechstunden an. Zusätzlich nimmt ein Bezirk zentral die Aufgaben des Jugendpsychologischen und –psychiatrischen Dienstes für Personen in Hilfen zur Erziehung nach §§ 33 bis 35 des Achten Buches Sozialgesetzbuch wahr. Die Dienste sind zuständig für Kinder und Jugendliche von 0 – 18 Jahren, gelegentlich auch für Jungerwachsene, wenn diese den Diensten schon länger bekannt sind.

Nordrhein-Westfalen

In NRW sind alle 54 Kreise und kreisfreien Städte zur Vorhaltung eines Sozialpsychiatrischen Dienstes verpflichtet. Von den 52 rückmeldenden Kommunen geben 24 an, innerhalb des Sozialpsychiatrischen Dienstes ein spezielles Team für Suchtkranke zu stellen. Eine Kommune gibt an, einen speziellen Sozialpsychiatrischen Dienst für Suchtkranke vorzuhalten. 11 geben an, einen separaten Sozialpsychiatrischen Dienst für Kinder und Jugendliche vorzuhalten. Da Rückmeldungen von 2 Kommunen fehlen, sind die Angaben zu „spez. Sucht und Kinder und Jugendliche“ ggf. unvollständig.

2.8. Anzahl der Sucht- und Drogenberatungsstellen (incl. Sozialpsychiatrische Dienste)

	Suchtbera- tungsstellen	Suchtbera- tung im SpD	Drogenbera- tungsstellen	integr. Bera- tungsstellen	Gesamt- summe
Baden-Württemberg	101				101
Bayern	85	2	2	11	100
Berlin	15	4	10	3	32
Brandenburg				28	28
Bremen		5	2	1	8
Hamburg	8		21	13	42
Hessen				84	84
Mecklenburg-Vorpommern				24	24
Niedersachsen	99		25		124
Nordrhein-Westfalen	111	25	64	46	246
Rheinland-Pfalz	45				45
Saarland	11		1		12
Sachsen				46	46
Sachsen-Anhalt			2	27	29
Schleswig-Holstein	26	3	9	24	62
Thüringen	25		2		27
Summe	526	39	138	307	1.010

Land	Anmerkung
Berlin	Definition Suchtberatungsstellen: Beratungsstellen für alkohol- und medikamentenabhängige und spielsüchtige Menschen
Bremen	Die Anzahl der Suchtberatungsstellen ist unter 2.6: Anzahl der Sozialpsychiatrischen Dienste zur Wahrnehmung von Aufgaben nach dem PsychKG ... 'davon m. spez. Ausw. f. Suchtkranke' aufgeführt.
Hamburg	Unter der Rubrik ‚Suchtberatungsstellen‘ wurden die Beratungsstellen gezählt die sich im Schwerpunkt an Menschen die mit Problemen mit legalen Suchtmitteln (Alkohol) haben wenden. Unter der Rubrik ‚Drogenberatungsstellen‘ wurden die Beratungsstellen gezählt, die sich im Schwerpunkt an Menschen wenden, die Probleme mit illegalen Drogen haben. Die Anzahl setzt sich zusammen aus 8 (Drogen)Beratungsstellen plus 13 Schwerpunkteinrichtungen die Psychosoziale Betreuung für Substituierte anbieten. Unter der Rubrik ‚integrierte Beratungsstellen‘ wurden die Beratungsstellen gezählt, die suchtmittelunspezifisch arbeiten, also für Abhängige von legalen als auch illegalen Suchtmitteln offen stehen.
Nordrhein-Westfalen	Von den 54 Kreisen und kreisfreien Städten liegen nur 52 Rückmeldungen vor. Insofern sind die Angaben unvollständig.

2.9. Substitutionsbehandlung

	Patientinnen/ Patienten	substituieren- de Ärztinnen/ Ärzte	berechtigte Ärztinnen/ Ärzte	Patientinnen/ Patienten pro Ärztin/ Arzt	PatientInnen pro 1.000 Ein- wohnerinnen/ Einwohner
Baden-Württemberg	7.866	421	421	19	0,73
Bayern	5.622	267	353	21	0,45
Berlin	5.814	161	204	36	1,71
Brandenburg	81	11	21	7	0,03
Bremen	1.484	63	73	24	2,24
Hamburg	6.231	110	182	57	3,57
Hessen	5.885	152	294	39	0,97
Mecklenburg-Vorpommern	364	9	9	40	0,21
Niedersachsen	9.756	271	465	36	1,22
Nordrhein-Westfalen	17.274	699	873	25	0,96
Rheinland-Pfalz	1.604	72	144	22	0,40
Saarland	681	23	289	30	0,65
Sachsen	1.223	17	85	72	0,29
Sachsen-Anhalt	836	28	158	30	0,34
Schleswig-Holstein	4.321	133	200	32	1,53
Thüringen	599	22	103	27	0,25
Summe bzw. Durchschnitt	69.641	2.459	3.874	28	0,84

3. Grunddaten zur außerklinischen Versorgung

3.1. Anzahl der vollstationären Einrichtungen (Heime) nach §§ 53, 54 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005

Heime insgesamt

	Anzahl gegliedert nach Plätzen						Summe
	bis 20	21 - 40	41 - 60	61 - 80	81 - 100	über 100	
Baden-Württemberg	31	44	10	5	2	4	96
Bayern	58	57	29	14	9	24	191
Berlin	4	6	3				13
Brandenburg	67	45	3				115
Bremen	3	13	2				18
Hamburg	9	12	1		2	2	26
Hessen	96	35	13	3	3	1	151
Mecklenburg-Vorpommern	18	18	5		1		42
Niedersachsen	28	48	29	6	5	4	120
Nordrhein-Westfalen	158	132	33	15	8	14	360
Rheinland-Pfalz	11	15	14	8	4	7	59
Saarland	47	9	3			1	60
Sachsen	3	35	5	1			44
Sachsen-Anhalt	30	24	7	1			62
Schleswig-Holstein	45	44	10	2	2	2	105
Thüringen	12	23	13	1	2		51
Summe	620	560	180	56	38	59	1.513

davon Heime speziell für suchtkranke Menschen

	Anzahl gegliedert nach Plätzen						Summe
	bis 20	21 - 40	41 - 60	61 - 80	81 - 100	über 100	
Baden-Württemberg							0
Bayern	9	20	10	5	1		45
Berlin	1	2	1				4
Brandenburg	16	22	2				40
Bremen	2	7					9
Hamburg	6	6				1	13
Hessen	19	12	3				34
Mecklenburg-Vorpommern	10	9	5		1		25
Niedersachsen	6	8	11				25
Nordrhein-Westfalen	25	50	8	1	1	4	89
Rheinland-Pfalz		3	3	2		1	9
Saarland	3	3	1				7
Sachsen	1	4	5				10
Sachsen-Anhalt	16	14	1	1			32
Schleswig-Holstein	12	13	2	1			28
Thüringen	5	5	4		1		15
Summe	131	176	56	10	4	6	385

3.1.1. Anzahl der Plätze in vollstationären Einrichtungen (Heime) nach §§ 53, 54 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005

Plätze insgesamt

	Plätze gegliedert nach Heimgröße						Summe
	bis 20	21 - 40	41 - 60	61 - 80	81 - 100	über 100	
Baden-Württemberg	487	1.089	491	349	187	599	3.202
Bayern	681	1.592	1.358	972	723	1.647	6.973
Berlin	52	180	141				373
Brandenburg	839	1.212	138	72			2.261
Bremen	43	349	99				491
Hamburg	114	364	43		194	408	1.123
Hessen	1.008	978	613	224	255	228	3.306
Mecklenburg-Vorpommern	271	485	220		96		1.072
Niedersachsen	459	1.397	1.422	402	434	817	4.931
Nordrhein-Westfalen	1.999	3.772	1.535	1.026	714	3.177	12.223
Rheinland-Pfalz	153	480	668	564	344	948	3.157
Saarland	294	261	143			128	826
Sachsen	54	1.285	256	63			1.658
Sachsen-Anhalt	364	756	354	65			1.539
Schleswig-Holstein	614	1.252	458	148	185	225	2.882
Thüringen	217	724	615	63	167		1.786
Summe	7.649	16.176	8.554	3.984	3.299	8.177	47.803

davon Plätze speziell für suchtkranke Menschen

	Plätze gegliedert nach Heimgröße						Summe
	bis 20	21 - 40	41 - 60	61 - 80	81 - 100	über 100	
Baden-Württemberg							0
Bayern	105	593	489	353	90		1.630
Berlin	14	41	8				63
Brandenburg	209	527	93				829
Bremen	25	170					195
Hamburg	82	158				228	468
Hessen	258	340	125				723
Mecklenburg-Vorpommern	149	255	220		96		720
Niedersachsen	40	254	552				846
Nordrhein-Westfalen	380	1.379	369	63	88	484	2.763
Rheinland-Pfalz		98	136	136		150	520
Saarland	13	82	55				150
Sachsen	14	132	303				449
Sachsen-Anhalt	198	445	54	65			762
Schleswig-Holstein	159	386	90	70			705
Thüringen	52	126	180	14	4		376
Summe	1.698	4.986	2.674	701	278	862	11.199

Land

Berlin

Anmerkung

Suchtplätze:

bis 20 = 1 Einrichtung 14 Plätze

21-40 = 2 Einrichtungen 26 („S“) und 38 Plätze (davon 15 Plätze „S“)

41-60 = 1 Einrichtung 46 Plätze (davon 8 Plätze „S“)

Mecklenburg-Vorpommern

In der Erfassung des Jahres 2000 wurden unter den entsprechenden Punkten nur die "reinen" Psychosozialen Wohnheime - d. h. nicht die Heime "ohne speziellen Ausweis" und nicht die Heime "speziell Sucht" - angegeben. Insofern ergibt sich für MV eine deutliche Erhöhung der vollstationären Einrichtungen nach §§ 53, 54 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung per 31.12.2005.

3.1.2. Vergleichende Darstellung: Einwohnerinnen / Einwohner pro Platz in vollstationären Einrichtungen (Heime) nach §§ 53, 54 SGB XII (Auswertung zu 3.1.1.)

Baden-Württemberg	3.353
Bayern	1.784
Berlin	9.107
Brandenburg	1.133
Bremen	1.352
Hamburg	1.553
Hessen	1.844
Mecklenburg-Vorpommern	1.595
Niedersachsen	1.624
Nordrhein-Westfalen	1.478
Rheinland-Pfalz	1.286
Saarland	1.273
Sachsen	2.579
Sachsen-Anhalt	1.614
Schleswig-Holstein	983
Thüringen	1.319
Durchschnitt	1.725

3.2. Anzahl der Plätze im ambulant betreuten Wohnen bei Zahlung der Kosten für die Wohnung durch die Betreute/den Betreuten oder durch den Sozialhilfeträger im Rahmen der Grund-sicherung (unabhängig von der Kostenträgerschaft für die Betreuungsleistung) und Rah-menvertrag nach § 79 SGB XII für Menschen mit e. seelischen Behinderung am 31.12.2005

	ohne speziellen Ausweis	speziell Allgemein- psychiatrie	speziell Sucht	speziell Geronto- psychiatrie	Gesamt- summe	Einwohnerin- nen/Einwohner pro Platz
Baden-Württemberg		4.400			4.400	2.440
Bayern	323	1.621	252		2.196	5.666
Berlin	2.841		550		3.391	1.002
Brandenburg	471	581	232	32	1.316	1.946
Bremen		597	197		794	836
Hamburg		901			901	1.936
Hessen	3.734		1.548		5.282	1.154
Mecklenburg-Vorpommern	42	741	244		1.027	1.664
Niedersachsen	765	1.075	408	12	2.260	3.542
Nordrhein-Westfalen					0	
Rheinland-Pfalz	1.114		236		1.350	3.008
Saarland		451	11		462	2.276
Sachsen	1.246				1.246	3.431
Sachsen-Anhalt	302		318		620	4.006
Schleswig-Holstein	795	613	154	2	1.564	1.811
Thüringen	150	377	145	2	674	3.494
Summe / Durchschnitt	11.783	11.357	4.295	48	27.483	2.344

<u>Land</u>	<u>Anmerkung</u>
Berlin	In den 2.841 Plätzen ohne speziellen Ausweis sind 166 Plätze „Sucht und Allgemein- psychiatrie“ enthalten.
Hamburg	Das Angebot BeWo umfasst Leistung der Betreuung in eigenem Wohnraum. Der Träger ergänzt dieses Angebot durch eine Begegnungsstätte mit offenen und/oder themenzentrierten Angeboten, Einzelgesprächen, Gruppenaktivitäten etc.
Niedersachsen	Im Bereich des Betreuten Wohnens werden in zahlreichen Kommunen die Platz- zahlen nicht festgeschrieben, sondern orientieren sich am Bedarf. Die tatsächliche Platzzahl zu 3.2. ist also höher als die bezifferte Zahl.
Nordrhein-Westfalen	Das Land ist nicht Sozialhilfeträger. Einer der beiden zuständigen Landschafts- verbände teilt mit, dass die Aufgaben an die örtlichen Träger delegiert wurden und die Abrechnung per Sammelabrechnung ohne Einzelnachweis erfolgt. Insofern können keine Angaben gemacht werden.
Saarland	In dieser Zahl enthalten sind alle ambulanten einzelfallbezogenen Maßnahmen im Rahmen der Eingliederungshilfe (SGB XII), wie z. B. Sozialbeistandschaften, ambu- lant betreutes Wohnen etc.
Schleswig-Holstein	Die genannten Platzzahlen stellen nur die durch Leistungs- und Vergütungsverein- barungen fest vereinbarten Plätze (ambulant und teilstationär) dar; im ambulant be- treuten Wohnen gibt es darüber hinaus eine größere Zahl von Trägern, die ohne festgelegte Platzzahl die Leistung anbieten und über Fachleistungsstunden vergütet werden.

3.3. Summe der außerklinischen Plätze in vollstationären Einrichtungen und im ambulant betreuten Wohnen und Einwohner pro Platz in vollstationären Einrichtungen und im ambulant betreuten Wohnen (3.1 und 3.2)

	Plätze Heim	Plätze betreutes Wohnen	Gesamt- summe	Einwohnerin- nen/Einwohner pro Platz
Baden-Württemberg	3.202	4.400	7.602	1.412
Bayern	6.973	2.196	9.169	1.357
Berlin	373	3.391	3.764	902
Brandenburg	2.261	1.316	3.577	716
Bremen	491	794	1.285	517
Hamburg	1.123	901	2.024	862
Hessen	3.306	5.282	8.588	710
Mecklenburg-Vorpommern	1.072	1.027	2.099	814
Niedersachsen	4.931	2.260	7.191	1.113
Nordrhein-Westfalen				
Rheinland-Pfalz	3.157	1.350	4.507	901
Saarland	826	462	1.288	816
Sachsen	1.658	1.246	2.904	1.472
Sachsen-Anhalt	1.539	620	2.159	1.150
Schleswig-Holstein	2.882	1.564	4.446	637
Thüringen	1.786	674	2.460	957
Summe / Durchschnitt	35.580*	27.483	63.063	1.021

* ohne Nordrhein-Westfalen

3.4. Anzahl der Einrichtungen zur Gestaltung der Tagesstruktur mit verbindlicher Regelung zur Teilnahme (Tagesstätten) und Rahmenvertrag nach § 79 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005

	ohne speziellen Ausweis	speziell Allgemein- psychiatrie	speziell Sucht	speziell Geronto- psychiatrie	Gesamt- summe
Baden-Württemberg		6			6
Bayern	12	31			43
Berlin	32		16		48
Brandenburg	17		4		21
Bremen		6			6
Hamburg		1			1
Hessen	71		1		72
Mecklenburg-Vorpommern		41	4	1	46
Niedersachsen	15	34			49
Nordrhein-Westfalen	4	98			102
Rheinland-Pfalz	42				42
Saarland					0
Sachsen	5				5
Sachsen-Anhalt	16		8		24
Schleswig-Holstein	22		21		43
Thüringen	4	25	4		33
Summe	240	242	58	1	541

3.4.1. Anzahl der Plätze in Einrichtungen zur Gestaltung der Tagesstruktur mit verbindlicher Regelung zur Teilnahme (Tagesstätten) und Rahmenvertrag nach § 79 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005

	ohne speziellen Ausweis	speziell Allgemeinpsychiatrie	speziell Sucht	speziell Gerontopsychiatrie	Gesamtsumme	Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz
Baden-Württemberg		80			80	134.221
Bayern	248	597			845	14.726
Berlin	557		216		773	4.395
Brandenburg	267		59		326	7.857
Bremen		168			168	3.952
Hamburg		20			20	87.211
Hessen	1.561		6		1.567	3.890
Mecklenburg-Vorpommern		666	71	12	749	2.282
Niedersachsen	252	601			853	9.386
Nordrhein-Westfalen		1.693			1.693	10.669
Rheinland-Pfalz	627				627	6.476
Saarland					0	
Sachsen	90				90	47.504
Sachsen-Anhalt	293		154		447	5.556
Schleswig-Holstein	400				400	7.081
Thüringen		540	100		640	3.680
Summe bzw. Durchschnitt	4.295	4.365	606	12	9.278	8.776

Land

Hamburg

Anmerkung

In Abgrenzung zu den Angaben in 3.2 ist hier ein konzeptionell sehr engmaschiges Angebot mit hoher Verbindlichkeit benannt.

Nordrhein-Westfalen

Zu den 4 in 3.4. angegebenen Einrichtungen „ohne speziellen Ausweis“ liegen hinsichtlich der Platzzahl keine Daten vor.

Saarland

Das Saarland ist beim Aufbau von Tagesstätten für psychisch behinderte Menschen einen anderen Weg gegangen als die meisten anderen Bundesländer. Während im komplementären psychiatrischen Bereich in Deutschland in den einzelnen Bundesländern zumeist differenziert wurde zwischen Einrichtungen mit Kontaktstellenfunktion einerseits und Tagesstätten andererseits, hat das Saarland Tagesstätten mit Kontaktstellenfunktion (TMK), d. h. in einer Versorgungseinheit, entwickelt. Hierdurch wurde eine Bündelung der Aufgaben und Angebote beider Einrichtungstypen erreicht und eine Aufgabenüberlappung vermieden.

3.5. Anzahl der Einrichtungen zur Gestaltung der Tagesstruktur ohne verbindliche Regelung zur Teilnahme wie z. B. Kontakt- und Beratungsstellen oder Tagesstätten mit Kontaktstellenfunktion außerhalb der Sozialpsychiatrischen Dienste mit eigenem Fachpersonal am 31.12.2005

	ohne speziellen Ausweis	speziell Allgemeinpsychiatrie	speziell Sucht	speziell Gerontopsychiatrie	Gesamtsumme
Baden-Württemberg		98			98
Bayern		3	18		21
Berlin	28				28
Brandenburg	15	25		11	51
Bremen			2		2
Hamburg					0
Hessen	51				51
Mecklenburg-Vorpommern		23	13		36
Niedersachsen	26	28	7	1	62
Nordrhein-Westfalen	38	116	50	7	211
Rheinland-Pfalz	42				42
Saarland		7	1		8
Sachsen	45		23	2	70
Sachsen-Anhalt	4	7	24	4	39
Schleswig-Holstein		46	9		55
Thüringen	4	9	10		23
Summe	253	362	157	25	797

Land

Bayern

Anmerkung

"KBS" und „TMK“ teilweise nicht erhebbar

Niedersachsen

Es fehlen die Daten aus zwei Landkreisen.

Nordrhein-Westfalen

Die Angaben zu der Anzahl der Einrichtungen sind unvollständig, da bisher nur von 52 der vorhandenen 54 Kommunen Rückmeldungen vorliegen.

3.6. Medizinische Rehabilitation für sucht- und drogenkranke Menschen

	Standorte	Betten / Plätze (stationär)	Plätze (ambulant)
Baden-Württemberg	129	2.256	
Bayern	130	3.140	
Berlin	24	618	
Brandenburg	7	420	
Bremen	6	139	195
Hamburg	9	350	
Hessen	31	1.735	57
Mecklenburg-Vorpommern	10	531	
Niedersachsen	45	1.436	94
Nordrhein-Westfalen	44	913	48
Rheinland-Pfalz	22	1.407	12
Saarland	7	352	
Sachsen	20	486	13
Sachsen-Anhalt	5	337	10
Schleswig-Holstein			
Thüringen	6	403	
Summe	495	14.523	429

<u>Land</u>	<u>Anmerkung</u>
Bayern	„Medizinische Rehabilitation für Sucht- und Drogenkranke <u>einschl. Adaption</u> “: Bei Plätze (ambulant) erfolgt kein Eintrag; es existieren 76 ambulante Einrichtungen; die Zahl der Plätze ist nicht erfasst.
Hamburg	Es sind nur die Standorte der stationären Angebote angegeben. Die Platzzahl beinhaltet 12 Plätze für Kinder und Jugendliche. Bei ambulanten Angeboten werden keine Platzzahlen festgelegt. Insgesamt sind 20 Suchtberatungsstellen von der Deutschen Rentenversicherung als Behandlungseinrichtungen anerkannt und führen regelhaft Maßnahmen der ambulanten medizinischen Rehabilitation durch.
Nordrhein-Westfalen	Die Angaben zu den Betten-/Platzzahlen sind unvollständig, da für einzelne Einrichtungen zum Teil keine Betten-/Platzzahlen vorliegen.
Rheinland-Pfalz	Plus 11 für die ambulante Behandlung nach der `Vereinbarung Abhängigkeitserkrankungen` anerkannte Sucht- und Drogenberatungsstellen.
Sachsen-Anhalt	Für den Standort der ambulanten Entwöhnung gibt es in Sachsen-Anhalt keine Plätze, es wird der aktuelle Bedarf versorgt. (Patientinnen/Patienten erhalten Termin und gehen nach Therapie wieder nach Hause.) Insofern sind die Angaben nicht bezifferbar.

3.7. Adaptionseinrichtungen nach SGB VI

	Standorte	Betten / Plätze (stationär)
Baden-Württemberg	8	377
Bayern	6	98
Berlin		
Brandenburg	2	33
Bremen		
Hamburg	1	16
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	2	24
Niedersachsen	3	33
Nordrhein-Westfalen	23	230
Rheinland-Pfalz	3	58
Saarland	1	12
Sachsen	3	47
Sachsen-Anhalt	1	10
Schleswig-Holstein	5	94
Thüringen	2	27
Summe	60	1.059

<u>Land</u>	<u>Anmerkung</u>
Nordrhein-Westfalen	Die Angaben zu den Betten-/Platzzahlen sind unvollständig, da für einzelne Einrichtungen zum Teil keine Betten-/Platzzahlen vorliegen.
Rheinland-Pfalz	Ohne Plätze in integrierten Adaptionseinrichtungen.
Sachsen-Anhalt	Für den Standort der ambulanten Entwöhnung gibt es in Sachsen-Anhalt keine Plätze, es wird der aktuelle Bedarf versorgt. (Patientinnen/Patienten erhalten Termin und gehen nach Therapie wieder nach Hause.) Insofern sind die Angaben nicht bezifferbar.

3.8. Drogenkonsumräume

	Drogenkonsumräume	vorhandene Plätze	Nutzerinnen / Nutzer
Baden-Württemberg	1		
Bayern			
Berlin	3	17	843
Brandenburg			
Bremen			
Hamburg	5	45	
Hessen	6	44	4.312
Mecklenburg-Vorpommern			
Niedersachsen	1	13	
Nordrhein-Westfalen	10	78	1.324
Rheinland-Pfalz			
Saarland	1	12	450
Sachsen			
Sachsen-Anhalt			
Schleswig-Holstein			
Thüringen			
Summe	27	209	6.929

<u>Land</u>	<u>Anmerkung</u>
Hamburg	Es werden nicht „Nutzerinnen/Nutzer“ erfasst, sondern die Anzahl der <u>Konsumvorgänge</u> (210.606) im Jahr 2004. Die Auswertung für 2005 liegt noch nicht vor.
Niedersachsen	Es werden keine Nutzerinnen/Nutzer, nur Konsumvorgänge gezählt. Die Zahl wurde somit nicht in die Erhebung aufgenommen. Sie beläuft sich für das Jahr 2005 auf 35.106 Konsumvorgänge.
Nordrhein-Westfalen	Aufgrund des angebotsspezifischen Verzichts auf die Erhebung personenbezogener Daten sind keine konkreten Angaben zu der Zahl der Nutzerinnen und Nutzer möglich. Die Angabe beruht auf Schätzungen der Träger der durchschnittlichen Zahl der Personen/Jahr.
Sachsen-Anhalt	Für den Standort der ambulanten Entwöhnung gibt es in Sachsen-Anhalt keine Plätze, es wird der aktuelle Bedarf versorgt. (Patientinnen/Patienten erhalten Termin und gehen nach Therapie wieder nach Hause.) Insofern sind die Angaben nicht bezifferbar.

4. Grunddaten zur pflegerischen Versorgung

4.1. Anzahl der vollstationären Einrichtungen zur pflegerischen Versorgung nach dem SGB XI am 31.12.2005

	ohne speziellen Ausweis	speziell Allgemein- psychiatrie	speziell Sucht	speziell Geronto- psychiatrie	Gesamt- summe
Baden-Württemberg	1.135	58		28	1.221
Bayern	1.471				1.471
Berlin	246	3		23	272
Brandenburg	284				284
Bremen	78		1	2	81
Hamburg	144				144
Hessen					0
Mecklenburg-Vorpommern	198	10	4		212
Niedersachsen	1.253				1.253
Nordrhein-Westfalen					0
Rheinland-Pfalz	410				410
Saarland	135				135
Sachsen	614		2		616
Sachsen-Anhalt	310			16	326
Schleswig-Holstein	498	32			530
Thüringen	218	8			226
Summe	6.994	111	7	69	7.181

4.1.1. Anzahl der Plätze in vollstationären Einrichtungen zur pflegerischen Versorgung nach dem SGB XI am 31.12.2005

	ohne speziellen Ausweis	speziell Allgemeinpsychiatrie	speziell Sucht	speziell Gerontopsychiatrie	Gesamtsumme	Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz
Baden-Württemberg	78.230	4.123		2.643	84.996	126
Bayern	108.414			11.938	120.352	103
Berlin	28.569	57		824	29.450	115
Brandenburg	19.882				19.882	129
Bremen	5.567		36	57	5.660	117
Hamburg	15.799				15.799	110
Hessen					0	
Mecklenburg-Vorpommern	15.291	581	169		16.041	107
Niedersachsen	79.148				79.148	101
Nordrhein-Westfalen					0	
Rheinland-Pfalz	33.117				33.117	123
Saarland	10.066				10.066	104
Sachsen	42.604		55		42.659	100
Sachsen-Anhalt	22.538			603	23.141	107
Schleswig-Holstein	19.490	2.849			22.339	127
Thüringen	18.068	402			18.470	128
Summe bzw. Durchschnitt	496.783	8.012	260	16.065	521.120	112

Land	Anmerkung
Bayern	Nach dem Stand vom 15.12.2003!
Hamburg	Darunter 1 Einrichtung mit einem speziellen Teilangebot für suchtkranke Menschen, 33 Einrichtungen mit einem speziellen Teilangebot für demenzkranke Menschen. Darunter 131 Plätze mit einem speziellen Angebot für suchtkranke Menschen, 750 Plätze mit einem speziellen Angebot für demenzkranke Menschen.
Mecklenburg-Vorpommern	Im Jahr 2000 erfolgte für den vollstationären Bereich zur pflegerischen Versorgung nach dem SGB XI die Datenerfassung ausschließlich für die Psychiatrischen Pflegewohnheime (einschließlich der Kapazitäten für die Gerontopsychiatrie). Für einen Überblick über die Entwicklung per 31.12.2005 und für spezifische Aussagen zur psychiatrischen Versorgung wäre ggf. ein Hinweis in der Auswertung sinnvoll.
Niedersachsen	Die erhobenen Daten basieren auf dem zuletzt erhobenen Stand von Dezember 2003. Eine statistische Erhebung der Pflegeeinrichtungen nach den erbetenen Kategorien erfolgt in Niedersachsen nicht.
Nordrhein-Westfalen	Aufgrund unvollständiger Daten (Angaben nur von einem der beiden Landesteile) wurden bei 4.1 und 4.1.1 keine Angaben gemacht.
Rheinland-Pfalz	Stichtag: 31.12.2003 / In RLP keine Rechtsgrundlage zur Erhebung der Datensätze.
Schleswig-Holstein	Die Daten aus der Pflegestatistik können nur mit Stichtag 15.12.2003 geliefert werden. In der Pflegestatistik werden die Einrichtungen speziell für Sucht oder Gerontopsychiatrie nicht abgefragt. (Die Daten mit Stichtag 15.12.2005 werden voraussichtlich im Herbst 2006 geliefert).

5. Grunddaten zu Arbeit und Beschäftigung

5.1. Rehabilitationseinrichtungen (RPK's) für psychisch Kranke am 31.12.2005

	Standorte	Plätze
Baden-Württemberg	11	217
Bayern	2	100
Berlin		
Brandenburg		
Bremen		
Hamburg	1	40
Hessen	2	50
Mecklenburg-Vorpommern		
Niedersachsen	7	187
Nordrhein-Westfalen	6	139
Rheinland-Pfalz	1	40
Saarland	2	90
Sachsen	1	25
Sachsen-Anhalt	1	
Schleswig-Holstein	2	40
Thüringen	1	26
Summe	37	954

Land

Nordrhein-Westfalen

Anmerkung

Die angegebenen RPK Standorte und Plätze befinden sich ausschließlich im Landes-
teil Westfalen-Lippe. Im Landesteil Rheinland hat sich eine andere Versorgungs-
struktur entwickelt.

5.2. Werkstätten für behinderte Menschen am 31.12.2005

Anzahl der Werkstätten

	WfbM gesamt	WfbM spez. für psychisch kranke Menschen	Abt. spez. für psychisch kranke Menschen
Baden-Württemberg	262	66	64
Bayern	201	23	33
Berlin	12	2	
Brandenburg	28		11
Bremen	3		
Hamburg	4		5
Hessen	170	53	
Mecklenburg-Vorpommern	22		27
Niedersachsen	166	44	
Nordrhein-Westfalen	104	28	47
Rheinland-Pfalz	90	21	
Saarland	12	3	
Sachsen	59	2	
Sachsen-Anhalt	33	6	
Schleswig-Holstein	32	22	
Thüringen	30	29	1
Summe	1.228	299	188

Land

Nordrhein-Westfalen

Anmerkung

Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Anzahl der Träger (ohne Zweigwerkstätten).

Anzahl der Plätze in Werkstätten

	WfbM gesamt	WfbM spez. für psychisch kranke Menschen	Abt. spez. für psychisch kranke Menschen	Plätze spez. für psychisch kranke Menschen in WfbM	Summe psychisch kranke Menschen
Baden-Württemberg	24.347	3.277	4.273		7.550
Bayern	29.266	1.073	341	494	1.908
Berlin	6.227	741		454	1.195
Brandenburg	8.451		407	693	1.100
Bremen	2.666			762	762
Hamburg	2.600	150			150
Hessen	15.342	2.509			2.509
Mecklenburg-Vorpommern	7.048		477	313	790
Niedersachsen	25.023	3.087			3.087
Nordrhein-Westfalen	58.028	4.488	5.143		9.631
Rheinland-Pfalz	12.641			2.780	2.780
Saarland	3.061	168		40	208
Sachsen	14.000	183			183
Sachsen-Anhalt	9.424	214			214
Schleswig-Holstein	8.838	1.134			1.134
Thüringen	8.203	1.057	24		1.081
Summe	235.165	18.081	10.665	5.536	34.282

5.2.1. Vergleichende Darstellung: Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz in Werkstätten für behinderte Menschen (Auswertung zu 5.2.)

	Plätze insgesamt	Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz	Plätze spez. für psychisch kranke Menschen	Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz
Baden-Württemberg	24.347	441	7.550	1.422
Bayern	29.266	425	1.908	6.522
Berlin	6.227	546	1.195	2.843
Brandenburg	8.451	303	1.100	2.329
Bremen	2.666	249	762	871
Hamburg	2.600	671	150	11.628
Hessen	15.342	397	2.509	2.430
Mecklenburg-Vorpommern	7.048	243	790	2.164
Niedersachsen	25.023	320	3.087	2.593
Nordrhein-Westfalen	58.028	311	9.631	1.875
Rheinland-Pfalz	12.641	321	2.780	1.461
Saarland	3.061	344	208	5.056
Sachsen	14.000	305	183	23.363
Sachsen-Anhalt	9.424	264	214	11.605
Schleswig-Holstein	8.838	320	1.134	2.498
Thüringen	8.203	287	1.081	2.179
Summe bzw. Durchschnitt	235.165	351	34.282	2.406

Land

Brandenburg

Anmerkung

Die bestehenden 11 Abteilungen speziell für seelisch behinderte Menschen sind Bestandteil der jeweiligen Gesamtvereinbarung der Werkstätten. Die Anzahl der Plätze für seelisch behinderte Menschen in Werkstätten als Planungsgröße ist nicht darstellbar. Hilfsweise wurde die Ist-Belegung im Ausbildungs- und Berufsbildungsbereich in den Werkstätten nach Auskunft der Träger zum 30.06.2005 angeführt.

Niedersachsen

Es besteht keine Vereinbarung hinsichtlich einer vorzuhaltenden Platzzahl für psychisch kranke bzw. seelisch behinderte Menschen in WfbM's. Sofern die gesetzlichen Aufnahmevoraussetzungen erfüllt sind, besteht ein Rechtsanspruch auf Beschäftigung in einer WfbM. In Niedersachsen existieren insgesamt 17 Integrationsprojekte. Keines dieser Projekte wird speziell für psychisch kranke Menschen vorgehalten. In diesen Projekten haben 300 Menschen eine Arbeit gefunden, 144 davon sind schwerbehindert. Nach Erkenntnis des Integrationsamtes handelt es sich bei ca. 10 dieser 144 Personen um Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

Nordrhein-Westfalen

Die Angaben beziehen sich auf die Anzahl der belegten Plätze.

Rheinland-Pfalz

Stand: 31.12.2004

Saarland

Im Saarland wurden in den letzten Jahren ergänzend zu den klassischen Beschäftigungsmöglichkeiten Modelle entwickelt, die – ohne die psychisch kranken Menschen zu überfordern - eine möglichst große Nähe zum allgemeinen Arbeitsmarkt, zum normalen Arbeitsalltag aufweisen. Vor diesem Hintergrund hat das Saarland beispielsweise Arbeitstrainingsplätze in normalen Betrieben und das Modell einer „Virtuellen Werkstatt für psychisch behinderte Menschen“ geschaffen. Dabei ist es ein wichtiges Ziel festzustellen, ob mit diesem neuen Weg eine stärkere Integration in den ersten Arbeitsmarkt auch für solche behinderten Menschen, die den Anforderungen eines regulären Arbeitsvertrages längerfristig nicht gewachsen sind, möglich ist.

Sachsen

Die Gesamtanzahl an Plätzen für psychisch kranke Menschen in Werkstätten für behinderte Menschen ist nicht ermittelbar (insb. führt der Kommunale Sozialverband Sachsen darüber keine Statistik). Es sind jedoch bedeutend mehr als die – in der Tabellensumme erscheinenden – 183 Plätze.

5.3. Integrationsfirmen am 31.12.2005

	Anzahl der Integrationsfirmen			Anzahl der Plätze in Integrationsfirmen		
	Integrationsfirmen gesamt	spez. Firmen für psychisch kranke Menschen	spez. Firmen für suchtkranke Menschen	Plätze gesamt	spez. Plätze für psychisch kranke Menschen	spez. Plätze für suchtkranke Menschen
Baden-Württemberg	52			1.304	415	
Bayern	71	19	4	821	613	160
Berlin	17			252		
Brandenburg	24			182	71	
Bremen	1			20		
Hamburg	7	6		150	110	
Hessen	54	2		700	87	
Mecklenburg-Vorpommern	9	3		81	10	
Niedersachsen	17			300		
Nordrhein-Westfalen	92	17	1	1.316	324	40
Rheinland-Pfalz	40			370		
Saarland	5	1		56	8	
Sachsen	37			325	13	1
Sachsen-Anhalt	9			80		
Schleswig-Holstein	17			183		
Thüringen	2			35		
Summe	454	48	5	6.175	1.651	201

5.3.1. Vergleichende Darstellung: Plätze pro 1.000 Einwohnerinnen/Einwohner in Integrationsfirmen (Auswertung zu 5.3)

	Plätze insgesamt	Plätze pro 1.000 Einwohnerinnen/Einwohner	Plätze spez. für psychisch kranke Menschen	Plätze pro 1.000 Einwohnerinnen/Einwohner
Baden-Württemberg	1.304	0,12	415	0,04
Bayern	821	0,07	613	0,05
Berlin	252	0,07		0,00
Brandenburg	182	0,07	71	0,03
Bremen	20	0,03		0,00
Hamburg	150	0,09	110	0,06
Hessen	700	0,11	87	0,01
Mecklenburg-Vorpommern	81	0,05	10	0,01
Niedersachsen	300	0,04		0,00
Nordrhein-Westfalen	1.316	0,07	324	0,02
Rheinland-Pfalz	370	0,09		0,00
Saarland	56	0,05	8	0,01
Sachsen	325	0,08	13	0,00
Sachsen-Anhalt	80	0,03		0,00
Schleswig-Holstein	183	0,06		0,00
Thüringen	35	0,01		0,00
Summe bzw. Durchschnitt	6.175	0,07	1.651	0,03

Land

Berlin

Anmerkung

Eine Aufteilung in psychisch kranke und suchtkranke Menschen ist nicht möglich. Bei den 252 Plätzen handelt es sich um die Plätze, die von Menschen im Sinne des § 132 Abs. 2 SGB IX besetzt sind.

Niedersachsen

Es besteht keine Vereinbarung hinsichtlich einer vorzuhaltenden Platzzahl für psychisch kranke bzw. seelisch behinderte Menschen in WfbM's. Sofern die gesetzlichen Aufnahmevoraussetzungen erfüllt sind, besteht ein Rechtsanspruch auf Beschäftigung in einer WfbM. In Niedersachsen existieren insgesamt 17 Integrationsprojekte. Keines dieser Projekte wird speziell für psychisch kranke Menschen vorgehalten. In diesen Projekten haben 300 Menschen eine Arbeit gefunden, 144 davon sind schwerbehindert. Nach Erkenntnis des Integrationsamtes handelt es sich bei ca. 10 dieser 144 Personen um Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

Nordrhein-Westfalen

Spezielle Integrationsfirmen für suchtkranke Menschen gibt es nicht (entspricht nicht den Voraussetzungen der §§ 132 ff SGB IX). Zahlen beziehen sich auf die Tatsache, dass einige Firmen überwiegend Personen aus der einen oder anderen Gruppe beschäftigen.

5.4. Integrationsfachdienste bzw. berufsbegleitende Dienste am 31.12.2005

	Integrations- fachdienste gesamt	betreute psychisch kranke Menschen
Baden-Württemberg	41	3.880
Bayern	13	842
Berlin	11	281
Brandenburg	14	281
Bremen	5	83
Hamburg	3	50
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	4	28
Niedersachsen	44	418
Nordrhein-Westfalen	35	5.444
Rheinland-Pfalz	30	1.443
Saarland	1	278
Sachsen	7	193
Sachsen-Anhalt	5	240
Schleswig-Holstein	7	734
Thüringen	7	182
Summe	227	14.377

Land

Rheinland-Pfalz

Anmerkung

15 der Integrationsfachdienste sind berufsbegleitende Dienste.

5.5. Berufsbildungs- und Berufsförderungswerke am 31.12.2005

	Standorte	Plätze insgesamt	Plätze insbes. für psych. kranke Menschen
Baden-Württemberg	11	4.626	
Bayern	16	5.570	435
Berlin	3	1.395	294
Brandenburg	2	1.349	14
Bremen	4	1.215	160
Hamburg	1	1.500	90
Hessen			
Mecklenburg-Vorpommern	5	2.394	277
Niedersachsen	8	2.108	438
Nordrhein-Westfalen	5	5.836	
Rheinland-Pfalz	6	2.080	
Saarland	1	300	
Sachsen	5	2.081	130
Sachsen-Anhalt	4		
Schleswig-Holstein	3		
Thüringen			
Summe	74	30.454	1.838

Land

Mecklenburg-Vorpommern

Anmerkung

Von den fünf angegebenen Einrichtungen sind vier in privater Trägerschaft. Die Tätigkeit ist aber analog.

Nordrhein-Westfalen

Die Zahl der Plätze „insbesondere für psychisch kranke Menschen“ wird nicht erfasst.

Rheinland-Pfalz

Keine spezielle Ausweisung für psychisch kranke Menschen

6. Grunddaten zur Beteiligung Angehöriger und Psychiatrie - Erfahrener

("1 = ja, 0 = nein / nicht vorhanden")

6.1. Entwicklung der Angehörigenbeteiligung am 31.12.2005

	Besteht ein Landesverband	Vertreten im Psych.-Beirat Land	Bestehen Kreisverbände	Vertreten in Psych.-Beiräten Kreise
Baden-Württemberg	1	1	1	1
Bayern	1	0	1	1
Berlin	1	1	1	1
Brandenburg	1	0	0	0
Bremen	1	1	0	0
Hamburg	1	0	0	0
Hessen	1	1	1	1
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	0	0
Niedersachsen	1	1	1	1
Nordrhein-Westfalen	1	0	1	1
Rheinland-Pfalz	1	1	1	1
Saarland	1	1	1	1
Sachsen	1	1	1	1
Sachsen-Anhalt	1	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	0	0	1
Thüringen	1	1	1	1
Summe der Länder mit ja	16	10	10	11

Land

Nordrhein-Westfalen

Anmerkung

Nicht in allen Kreisen und kreisfreien Städte bestehen Kreisverbände der Angehörigen, Psychiatrieerfahrenen und Suchtkranken. Ebenso sind nicht alle in den Psychiatriebeiräten vertreten.

6.1.1. Förderung der Angehörigenbeteiligung in 2005

	alleinig durch das Land	anteilig durch das Land	auf Basis Förder-richtlinie	auf Basis Rechts-grundlage	ohne verbindliche Grundlage
Baden-Württemberg	0	1	0	0	1
Bayern	1	0	1	0	1
Berlin	0	1	0	0	1
Brandenburg	0	1	0	0	1
Bremen	0	0	1	0	0
Hamburg	0	1	0	0	0
Hessen	0	0	0	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	0	1	0	0	1
Niedersachsen	0	1	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	0	0	0	0	0
Rheinland-Pfalz	0	1	0	0	0
Saarland	0	1	0	0	1
Sachsen	0	1	1	0	0
Sachsen-Anhalt	0	1	0	0	1
Schleswig-Holstein	0	1	1	0	0
Thüringen	0	1	0	0	1
Summe der Länder mit ja	1	12	5	0	9

Land

Hamburg

Anmerkung

Bereitstellung kostengünstiger Räume.

6.2. Entwicklung der Beteiligung Psychiatrie - Erfahrener am 31.12.2005

	Besteht ein Landesverband	Vertreten im Psych.-Beirat Land	Bestehen Kreisverbände	Vertreten in Psych.-Beiräten Kreise
Baden-Württemberg	1	1	1	1
Bayern	1	0	1	0
Berlin	1	1	0	0
Brandenburg	1	0	0	0
Bremen	1	1	0	0
Hamburg	1	0	0	0
Hessen	1	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	0	0
Niedersachsen	1	0	1	1
Nordrhein-Westfalen	1	0	1	1
Rheinland-Pfalz	1	1	1	1
Saarland	1	1	1	1
Sachsen	0	0	1	1
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	0	0	1
Thüringen	1	1	1	0
Summe der Länder mit ja	14	8	8	7

Land

Nordrhein-Westfalen

Anmerkung

Nicht in allen Kreisen und kreisfreien Städten bestehen Kreisverbände der Angehörigen, Psychiatrieerfahrenen und Suchtkranken. Ebenso sind nicht alle in den Psychiatriebeiräten vertreten.

6.2.1. Förderung der Beteiligung Psychiatrie - Erfahrener in 2005

	alleinig durch das Land	anteilig durch das Land	auf Basis Förder-richtlinie	auf Basis Rechts-grundlage	ohne verbindliche Grundlage
Baden-Württemberg	0	1	0	0	1
Bayern	1	0	1	0	1
Berlin	0	0	0	0	0
Brandenburg	0	1	0	0	1
Bremen	0	0	1	0	0
Hamburg	0	1	0	0	1
Hessen	0	0	0	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	0	1	0	0	1
Niedersachsen	0	1	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	0	0	0	0	0
Rheinland-Pfalz	0	1	0	0	0
Saarland	0	1	0	0	1
Sachsen	0	1	1	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	1	1	0	0
Thüringen	0	0	0	0	0
Summe der Länder mit ja	1	9	5	0	7

Land

Hamburg

Anmerkung

Selbsthilfegruppen und Patientenclubs werden mittels Zuwendungen durch die Freie und Hansestadt Hamburg unterstützt. Eine Selbsthilfegruppe (Hauser-Gruppe) in der Trägerschaft der zuständigen Fachbehörde wird aus dem Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.

6.3. Entwicklung der Beteiligung Suchtkranker (Selbsthilfe) und Elternkreise am 31.12.2005

	Besteht eine Landesarbeitsgemeinschaft	Vertreten im Psych.-Beirat Land	Bestehen Kreisarbeitsgemeinschaften	Vertreten in Psych.-Beiräten Kreise
Baden-Württemberg	1	0	1	0
Bayern	0	0	1	0
Berlin	0	0	0	0
Brandenburg	0	0	1	1
Bremen	1	0	1	1
Hamburg	1	0	0	0
Hessen	1	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0	0
Niedersachsen	1	0	1	0
Nordrhein-Westfalen	1	0	1	1
Rheinland-Pfalz	1	0	0	0
Saarland	0	0	1	0
Sachsen	1	0	0	0
Sachsen-Anhalt	1	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	0	1	0
Thüringen	0	0	1	0
Summe der Länder mit ja	11	0	9	3

Land

Hamburg

Anmerkung

Die Sucht-Selbsthilfe in Hamburg arbeitet zusammen im ‚Fachausschuss Selbsthilfe‘ der sich bei der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen organisiert hat. Die in den beiden letzten Spalten der Tabelle erfragten Angaben entfallen für den Stadtstaat Hamburg.

Nordrhein-Westfalen

Nicht in allen Kreisen und kreisfreien Städte bestehen Kreisverbände der Angehörigen, Psychiatrieerfahrenen und Suchtkranken. Ebenso sind nicht alle in den Psychiatriebeiträgen vertreten.

Sachsen

Auf Landesebene besteht der Fachausschuss „Selbsthilfe“ der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.

6.3.1. Förderung der Beteiligung Suchtkranker (Selbsthilfe) und Elternkreise in 2005

	allein durch das Land	anteilig durch das Land	auf Basis Förder-richtlinie	auf Basis Rechts-grundlage	ohne verbindliche Grundlage
Baden-Württemberg	0	1	0	0	1
Bayern	0	0	0	0	0
Berlin	0	1	1	1	1
Brandenburg	0	1	0	0	1
Bremen	1	0	1	0	0
Hamburg	0	1	0	0	1
Hessen	0	1	0	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	0	1	0	0	1
Niedersachsen	0	1	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	0	1	0	0	1
Rheinland-Pfalz	0	1	0	0	0
Saarland	0	1	0	0	1
Sachsen	0	1	1	0	0
Sachsen-Anhalt	0	1	1	0	0
Schleswig-Holstein	0	1	1	1	0
Thüringen	0	1	0	0	0
Summe der Länder mit ja	1	14	6	2	8

7. Grunddaten zur strukturellen Entwicklung der psychiatrischen Versorgung

7.1. Versorgungsregionen (VR) am 31.12.2005

	Anzahl der Versorgungsregionen	Anzahl mit stat. Pflichtvers. in der VR (Regionalisierung)	Anzahl mit stat. Pflichtvers. außerh. der VR (Sektorisierung)	Anzahl der VR mit eigenem SozPsyDienst	Max. Größe der VR nach 1.000 Einwohnerinnen/ Einwohnern	Min. Größe der VR nach 1.000 Einwohnerinnen/ Einwohnern
Baden-Württemberg	44			44	500.000	10.000
Bayern	7	7		7	4.211.000	1.090.000
Berlin	12	12		12	352.000	225.000
Brandenburg	18	18		18	203.000	88.000
Bremen	6	6		6	126.000	89.000
Hamburg	9	7	2	7	775.000	112.000
Hessen	26	6	18	26		
Mecklenburg-Vorpommern	8	8		8	319.000	110.000
Niedersachsen	45	18	27	45	1.128.000	52.000
Nordrhein-Westfalen	85	85			900.000	43.000
Rheinland-Pfalz	19	19		19	250.000	60.000
Saarland	6	6	0	6	250.000	90.000
Sachsen	29	29	0	29	502.000	43.000
Sachsen-Anhalt	1				2.483.000	
Schleswig-Holstein	16	16		16	298.000	78.000
Thüringen	23	10	13	22	202.000	44.000

<u>Land</u>	<u>Anmerkung</u>
Bayern	Angegeben wurde die Zahl der Regierungsbezirke.
Brandenburg	Die Anzahl der für Brandenburg angegebenen Versorgungsregionen bezieht sich auf die Anzahl der Landkreise und kreisfreien Städte. In der Krankenhausversorgung gibt es fünf Versorgungsregionen, mit Einzugsbereichen für die stationäre psychiatrische Pflichtversorgung.
Hamburg	Zur Spalte „Anzahl mit stationärer Versorgungsverpflichtung außerhalb der VR (Sektorisierung)“: Der Versorgungsbereich der Asklepios Klinik Nord/Campus Ochsenzoll (ehem.: Klinikum Nord/Ochsenzoll) erstreckt sich über die Gebiete der Stadt, die von den Versorgungsbereichen der anderen sechs Krankenhäuser, die eine klinische Versorgungsverpflichtung innerhalb der ihnen zugewiesenen Versorgungsregion übernommen haben, nicht abgedeckt werden. Die Asklepios Klinik Nord/Campus Ochsenzoll verfügt über mehrere allgemeinpsychiatrische Abteilungen, denen seit 1996 jeweils die Versorgungsverpflichtung für einen definierten Sektor zugewiesen ist.
Nordrhein-Westfalen	Zu der Frage nach der Anzahl der Versorgungsregionen mit eigenem SozPsych Dienst ist darauf hinzuweisen, dass die Sozialpsychiatrischen Dienste den Kreisen und kreisfreien Städten angegliedert sind. Die Versorgungsregionen bestehen in der Regel nur aus Teilen eines Kreises oder einer kreisfreien Stadt.
Sachsen	Leipzig als größte Versorgungsregion hat 7 Standorte des SpDi, Dresden hat 4 Standorte.

7.2. Gemeindepsychiatrischer Verbund am 31.12.2005

("1 = ja, 0 = nein / nicht vorhanden")

	Bestehen gemeindepsychiatrische Verbünde	Sind gemeindepsychiatrische Verbünde gesetzlich geregelt
Baden-Württemberg	1	0
Bayern	1	0
Berlin	1	0
Brandenburg	0	0
Bremen	1	0
Hamburg	0	0
Hessen	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	0
Niedersachsen	1	1
Nordrhein-Westfalen	1	0
Rheinland-Pfalz	1	1
Saarland	1	0
Sachsen	1	1
Sachsen-Anhalt	1	0
Schleswig-Holstein	1	1
Thüringen	1	0
Summe der Länder mit ja	14	4

Land

Hamburg

Anmerkung

Orientiert an den sowohl von der "Aktion Psychisch Kranke" als auch der AG Psychiatrie definierten Kriterien bzw. Mindestanforderungen bestehen in Hamburg keine Gemeindepyschiatrischen Verbünde. Im Rahmen regionaler Psychosozialer Arbeitsgemeinschaften bestehen allerdings auch in Hamburg Kooperationsvereinbarungen zwischen unterschiedlichen Leistungsanbietern.

Nordrhein-Westfalen

Nicht in allen Kreisen und kreisfreien Städten bestehen gemeindepsychiatrische Verbünde, Psychiatriebeiräte und Suchtbeiräte. Einige Kommunen geben an, dass die Aufgaben eines Psychiatriebeirates durch die vorhandenen PSAG'en wahrgenommen werden.

7.3. Psychiatriebeirat / Psychiatrieausschuss am 31.12.2005

("1 = ja, 0 = nein / nicht vorhanden")

	Bestehen Psychiatriebeirat/-ausschuss auf			Basis einer rechtlichen Regelung (z.B. PsychKG)
	Ebene des Landes	Ebene der überkomm. Gebietskörperschaft	Ebene des Kreises/der kreisfreien Stadt	
Baden-Württemberg	1	0	1	1
Bayern	0	1	1	0
Berlin	1	0	1	1
Brandenburg	0	0	1	1
Bremen	1	0	1	1
Hamburg	0	0	0	0
Hessen	1	0	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	1	0
Niedersachsen	1	0	1	1
Nordrhein-Westfalen	0	0	1	0
Rheinland-Pfalz	1	0	1	1
Saarland	1	0	1	0
Sachsen	1	0	1	1
Sachsen-Anhalt	1	0	0	1
Schleswig-Holstein	0	0	1	1
Thüringen	1	1	1	0
Summe der Länder mit ja	11	2	14	9

Land

Nordrhein-Westfalen

Anmerkung

Nicht in allen Kreisen und kreisfreien Städten bestehen gemeindepsychiatrische Verbünde, Psychiatriebeiräte und Suchtbeiräte. Einige Kommunen geben an, dass die Aufgaben eines Psychiatriebeirates durch die vorhandenen PSAG'en wahrgenommen werden.

7.4. Suchtbeirat/-ausschuss am 31.12.2005

("1 = ja, 0 = nein / nicht vorhanden")

	Bestehen Suchtbeirat/-ausschuss auf			Basis einer rechtlichen Regelung (z.B. PsychKG)
	Ebene des Landes	Ebene der überkomm. Gebietskörperschaft	Ebene des Kreises/der kreisfreien Stadt	
Baden-Württemberg	1	0	1	0
Bayern	0	1	1	0
Berlin	0	0	0	0
Brandenburg	1	1	1	0
Bremen	0	0	1	0
Hamburg	1	0	0	0
Hessen	0	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0	0
Niedersachsen	0	0	1	0
Nordrhein-Westfalen	0	0	1	0
Rheinland-Pfalz	1	0	0	0
Saarland	0	0	1	0
Sachsen	0	0	1	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	0	1	1
Thüringen	0	1	1	0
Summe der Länder mit ja	6	3	10	1

Land

Hamburg

Anmerkung

Fachrat der ambulanten Suchthilfe. Die in den drei letzten Spalten der Tabelle erfragten Angaben entfallen für den Stadtstaat Hamburg.

Nordrhein-Westfalen

Nicht in allen Kreisen und kreisfreien Städten bestehen gemeindepsychiatrische Verbände, Psychiatriebeiräte und Suchtbeiräte. Einige Kommunen geben an, dass die Aufgaben eines Psychiatriebeirates durch die vorhandenen PSAG'en wahrgenommen werden.

Rheinland-Pfalz

Aufgabe des kommunalen Psychiatriebeirates

7.5. Psychiatriekoordination am 31.12.2005

("1 = ja, 0 = nein / nicht vorhanden")

	Besteht ein Psychiatriereferat / eine Psychiatriekoordination auf			Basis einer rechtlichen Regelung (z.B. PsychKG)
	Ebene des Landes	Ebene der überkomm. Gebietskörperschaft	Ebene des Kreises/der kreisfreien Stadt	
Baden-Württemberg	1	0	1	0
Bayern	1	1	1	0
Berlin	1	0	1	1
Brandenburg	1	0	1	1
Bremen	1	0	1	0
Hamburg	1	0	0	0
Hessen	1	0	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	1	1
Niedersachsen	1	0	1	0
Nordrhein-Westfalen	0	0	1	1
Rheinland-Pfalz	1	0	1	1
Saarland	1	0	1	0
Sachsen	1	0	1	1
Sachsen-Anhalt	0	0	1	0
Schleswig-Holstein	1	1	1	1
Thüringen	1	1	1	0
Summe der Länder mit ja	14	4	15	7

Land

Rheinland-Pfalz

Anmerkung

Es sind in Rheinland-Pfalz keine überkommunalen Gebietskörperschaften vorhanden.

7.6. Suchthilfekoordination am 31.12.2005

("1 = ja, 0 = nein / nicht vorhanden")

	Besteht ein Suchthilferferat / eine Suchthilfekoordination auf			Basis einer rechtlichen Regelung (z.B. PsychKG)
	Ebene des Landes	Ebene der überkomm. Gebietskörperschaft	Ebene des Kreises/der kreisfreien Stadt	
Baden-Württemberg	1	0	1	0
Bayern	1	1	1	0
Berlin	1	0	1	1
Brandenburg	1	1	1	0
Bremen	1	0	1	0
Hamburg	1	0	0	0
Hessen	1	1	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	1	0
Niedersachsen	1	0	1	0
Nordrhein-Westfalen	1	1	1	1
Rheinland-Pfalz	1	0	0	0
Saarland	1	0	1	0
Sachsen	1	0	1	0
Sachsen-Anhalt	1	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	0	1	1
Thüringen	1	1	1	0
Summe der Länder mit ja	16	6	13	3

Land

Hamburg

Anmerkung

Koordinationsgremium, in dem Kostenträger, Kammern, Anbieter und öffentliche Verwaltung vertreten sind. Die in den drei letzten Spalten der Tabelle erfragten Angaben entfallen für den Stadtstaat Hamburg.

Sachsen

Die Suchthilfekoordination auf Ebene des Kreises/ der Kreisfreien Stadt besteht in Form der psychosozialen Arbeitsgemeinschaft nach dem SächsPsychKG.

8. Landesgesetzliche Regelungen

	Psychiatriegesetz		Maßregelvollzugsgesetz	
	erlassen	letzte Änderung	erlassen	letzte Änderung
Baden-Württemberg	1996	2004	1992	2005
Bayern	1982	2000	1982	2000
Berlin	1985	1994		
Brandenburg	1996	2004		
Bremen	1979	2005	1983	2005
Hamburg	1977	1995	1989	2005
Hessen			1981	2004
Mecklenburg-Vorpommern	1993	2001	1993	2001
Niedersachsen	1978	2004	1982	1991
Nordrhein-Westfalen	1969	1999	1984	1999
Rheinland-Pfalz	1996		1986	
Saarland			1989	2003
Sachsen	1994			
Sachsen-Anhalt	1992		1992	
Schleswig-Holstein	1979	2000	2000	2004
Thüringen	1994			

Land

Baden-Württemberg

Anmerkung

Die entsprechenden Regelungen sind im Unterbringungsgesetz Baden-Württemberg (UBG) und im Gesetz zur Errichtung der Zentren für Psychiatrie (EZPsychG) enthalten.

Bayern

Die entsprechenden Regelungen sind im Gesetz zur Unterbringung psychisch Kranker und deren Betreuung (Bayerisches Unterbringungsgesetz – UnterbrG) in der Fassung vom 05. April 1992, geändert durch Art. 15 Zweites Verwaltungsreformgesetz vom 28.03.2000, enthalten.

Brandenburg

Das Psychiatriegesetz regelt ebenfalls den Maßregelvollzug.

Hamburg

HmbPsychKG zuletzt geändert am 27.09.1995.

HmbMVollzG zuletzt geändert am 01.03.2005.

Mecklenburg-Vorpommern

Das PsychKG stammt aus dem Jahr 1993 und beinhaltet ebenfalls Regelungen zum Maßregelvollzug. Es wurde in den Jahren 2000 und 2001 geändert.

Saarland

Die Anordnung von Unterbringungen psychisch kranker Menschen ist geregelt im Saarländischen Unterbringungsgesetz von 1992, zuletzt geändert 1996.

Sachsen

Das Maßregelvollzugsgesetz ist im Sächsischen PsychKG integriert.

9. Bevölkerung am 31.12.2005

	insgesamt	davon 0 - 17 Jahre
Baden-Württemberg	10.737.654	2.039.146
Bayern	12.443.127	2.320.986
Berlin	3.396.990	509.591
Brandenburg	2.561.357	375.950
Bremen	663.909	106.593
Hamburg	1.744.215	274.513
Hessen	6.096.297	1.088.905
Mecklenburg-Vorpommern	1.709.330	249.769
Niedersachsen	8.005.927	1.521.029
Nordrhein-Westfalen	18.061.788	3.358.754
Rheinland-Pfalz	4.060.280	748.960
Saarland	1.051.546	176.165
Sachsen	4.275.400	590.319
Sachsen-Anhalt	2.483.538	343.064
Schleswig-Holstein	2.832.205	526.688
Thüringen	2.355.280	326.972
Summe	82.478.843	14.557.404

Land

Berlin

Bevölkerung insgesamt - Stand November 2005

Brandenburg

Für die Angaben zu Einwohner/Innen ist Stichtag der 31.08.2005.

Hamburg

Stand Ende November 2005.

Mecklenburg-Vorpommern

Die Einwohnerzahl basiert auf den Angaben des Statistischen Landesamtes M-V mit Stand vom 30.09.2005.

Rheinland-Pfalz

Die Zahl der Einwohnerinnen/Einwohner kommt vom Statistischen Landesamt, Stand: 31.10.2005.

Saarland

Stand: 30.09.2005

B. Daten der Städte / Ballungsräume

1. Grunddaten zur klinischen Versorgung

1.1. Anzahl der Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie - Erwachsenenpsychiatrie ohne forensische Psychiatrie

(Erhebungsbasis: Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2005 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

Fachkrankenhäuser für Psychiatrie und Psychotherapie

	Größe gegliedert nach Betten / Plätzen					Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	301 - 400	größer 400	
Berlin	1	2	1			4
Düsseldorf	1				1	2
Dresden						0
Dortmund					1	1
Hannover		1	1	1		3
Bremen		1				1
Hamburg	4					4
Köln	1	1			1	3
Leipzig	1	1				2
München	4					4
Stuttgart	1	1		1		3
Saarbrücken						0
Summe	13	7	2	2	3	27

Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie an Allgemeinkrankenhäusern

	Größe gegliedert nach Betten / Plätzen					Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	301 - 400	größer 400	
Berlin	4	8	2			14
Düsseldorf	1	1				2
Dresden	4					4
Dortmund	1	1				2
Hannover		1				1
Bremen	5					5
Hamburg	2	5			1	8
Köln	1					1
Leipzig	1	1				2
München	1		1			2
Stuttgart						0
Saarbrücken		2				2
Summe	20	19	3	0	1	43

Summe Fachkrankenhäuser/Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie

	Größe gegliedert nach Betten / Plätzen					Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	301 - 400	größer 400	
Berlin	5	10	3			18
Düsseldorf	2	1			1	4
Dresden	4					4
Dortmund	1	1			1	3
Hannover		2	1	1		4
Bremen	5	1				6
Hamburg	6	5			1	12
Köln	2	1			1	4
Leipzig	2	2				4
München	5		1			6
Stuttgart	1	1		1		3
Saarbrücken		2				2
Summe	33	26	5	2	4	70

Stadt

München

Anmerkung

Die Krankenhausbehandlung nach dem Fünften Buch des Sozialgesetzbuches (SGB V) wird nach § 108 SGB V von den zugelassenen Krankenhäusern erbracht. Die zugelassenen Krankenhäuser sind: Hochschulkliniken im Sinne des Hochschulförderungsgesetzes, Krankenhäuser, die in den Krankenhausbedarfsplan eines Landes aufgenommen sind (Plankrankenhäuser) sowie Krankenhäuser, die einen Versorgungsvertrag mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen abgeschlossen haben. Die Umfrage hat als Erhebungsbasis die im Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäuser und die Hochschulkliniken. Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag blieben daher nicht berücksichtigt. Würde man sie berücksichtigen, ergäbe sich für München eine Zahl von 1.670 (statt 2.886) Einwohnern pro Bett/Platz (748 Betten und Plätze). Der Krankenhausplan gibt lediglich eine Rahmenplanung vor, er weist die Gesamtzahl der geförderten Betten und die jeweiligen Fachrichtungen eines Krankenhauses aus; er enthält jedoch keine verbindliche Zuweisung einer bestimmten Anzahl von Betten an eine konkrete Fachrichtung. Die Erhebung über die Anzahl der Betten ist daher nur unter Vorbehalt aussagekräftig. Die Zahl der vollstationären Betten und teilstationären Plätze speziell für Suchtbehandlung und Gerontopsychiatrie wird in der Krankenhausplanung nicht gesondert erfasst, sondern ist Teil der Gesamtzahl der Betten und Plätze der Fachrichtung Psychiatrie und Psychotherapie. Daneben findet insbesondere der Entzug von Alkoholabhängigen auch in den Stationen der Fachrichtung Innere Medizin in den Allgemeinkrankenhäusern statt. Auch in der Fachrichtung Kinder- und Jugendpsychiatrie erfolgt keine gesonderte Ausweisung für Suchtbehandlung.

1.1.1. Anzahl der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie - Erwachsenenpsychiatrie ohne forensische Psychiatrie

(Erhebungsbasis: Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2005 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

Betten/Plätze ohne speziellen Ausweis für Suchtbehandlung oder Gerontopsychiatrie

	Fachkrankenhaus		Fachabteilung		Summe		Gesamtsumme
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	
Berlin	453	120	1.570	405	2.023	525	2.548
Düsseldorf	401	109	136	45	537	154	691
Dresden			328	90	328	90	418
Dortmund	427	65	148	50	575	115	690
Hannover	749	137	116	20	865	157	1.022
Bremen	124		185	122	309	122	431
Hamburg	72	22	1.203	277	1.275	299	1.574
Köln	598	195	93	20	691	215	906
Leipzig	175	40	240	110	415	150	565
München	91	68	270	16	361	84	445
Stuttgart	318	69			318	69	387
Saarbrücken			136	57	136	57	193
Summe	3.408	825	4.425	1.212	7.833	2.037	9.870

Betten/Plätze mit speziellem Ausweis für Suchtbehandlung*

	Fachkrankenhaus		Fachabteilung		Summe		Gesamtsumme
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	
Berlin							0
Düsseldorf							0
Dresden							0
Dortmund							0
Hannover							0
Bremen	24		75	32	99	32	131
Hamburg	28			24	28	24	52
Köln							0
Leipzig	56				56		56
München							0
Stuttgart	20	10			20	10	30
Saarbrücken			12		12		12
Summe	128	10	87	56	215	66	281

Betten/Plätze mit speziellem Ausweis für Gerontopsychiatrie*

	Fachkrankenhaus		Fachabteilung		Summe	
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär
Berlin						
Düsseldorf						
Dresden						
Dortmund						
Hannover						
Bremen			24		24	
Hamburg				45		45
Köln						
Leipzig						
München						
Stuttgart	42	20			42	20
Saarbrücken			53	12	53	12
Summe	42	20	77	57	119	77

* Ausweis soweit eine Differenzierung im KH - Plan vorgenommen wurde

Summe Betten/Plätze Psychiatrie

	Fachkrankenhaus		Fachabteilung		Summe		Gesamtsumme
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	
Berlin	453	120	1.570	405	2.023	525	2.548
Düsseldorf	401	109	136	45	537	154	691
Dresden			328	90	328	90	418
Dortmund	427	65	148	50	575	115	690
Hannover	749	137	116	20	865	157	1.022
Bremen	148		284	154	432	154	586
Hamburg	100	22	1.203	346	1.303	368	1.671
Köln	598	195	93	20	691	215	906
Leipzig	231	40	240	110	471	150	621
München	91	68	270	16	361	84	445
Stuttgart	380	99			380	99	479
Saarbrücken			201	69	201	69	270
Summe	3.578	855	4.589	1.325	8.167	2.180	10.347

Stadt

Düsseldorf, Dortmund, Köln

Anmerkung

Grundsätzlich sind alle psychiatrischen Fachabteilungen und Fachkrankenhäuser verpflichtet, auch gerontopsychiatrische und suchtkranke Patienten zu behandeln.

Hamburg

Bei den Fachkrankenhäusern handelt es sich

- a) um drei Krankenhäuser außerhalb Hamburgs, deren Bettenkapazitäten zu einem Teil in den Krankenhausplan der Freien und Hansestadt Hamburg aufgenommen sind; darunter eine Fachklinik mit dem besonderen Versorgungsauftrag „Drogenentzug“;
- b) um eine Psychiatrische Tagesklinik im Hamburger Zentrum. Im Jahr 2005 wurden an insgesamt 8 Hamburger Krankenhäusern Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie planerisch ausgewiesen. Bei der Ausweisung der Fachabteilung mit mehr als 400 Betten handelt es sich tatsächlich um das in 7 psychiatrische Fachabteilungen untergliederte Angebot eines Allgemeinkrankenhauses, darunter u.a. eine Abteilung für Gerontopsychiatrie, eine Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen (90 Betten) und eine Abteilung für Forensische Psychiatrie (178 Plätze).

München

s. Anmerkung zu 1.1

1.2. Anzahl der Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen an Allgemeinkrankenhäusern für psychosomatische Medizin

(Erhebungsbasis: Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2005 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

Fachkrankenhäuser für Psychosomatik

	Größe gegliedert nach Betten / Plätzen		
	bis 100	101 - 200	201 - 300
Berlin			
Düsseldorf			
Dresden			
Dortmund			
Hannover			
Bremen			
Hamburg			
Köln			
Leipzig			
München			
Stuttgart		1	
Saarbrücken			
Summe	0	1	0

Fachabteilungen für Psychosomatik

	Größe gegliedert nach Betten / Plätzen		
	bis 100	101 - 200	201 - 300
Berlin	4		
Düsseldorf	1		
Dresden	2		
Dortmund	1		
Hannover	2		
Bremen	2		
Hamburg	1		
Köln	2		
Leipzig	1		
München		1	
Stuttgart	3		
Saarbrücken			
Summe	19	1	0

Summe Fachkrankenhäuser / Fachabteilungen für Psychosomatik

	Größe gegliedert nach Betten / Plätzen			teilstationär	Gesamtsumme
	bis 100	101 - 200	201 - 300		
Berlin	4				4
Düsseldorf	1				1
Dresden	2				2
Dortmund	1				1
Hannover	2				2
Bremen	2				2
Hamburg	1			1	2
Köln	2				2
Leipzig	1				1
München		1		1	2
Stuttgart	3	1		1	5
Saarbrücken					0
Summe	19	2	0	3	24

1.2.1. Anzahl der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für psychosomatische Medizin

(Erhebungsbasis: Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2005 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

	Fachkrankenhaus		Fachabteilung		Summe		Gesamtsumme
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	
Berlin			157	25	157	25	182
Düsseldorf			24	19	24	19	43
Dresden			54	55	54	55	109
Dortmund			44		44		44
Hannover			44		44		44
Bremen			34		34		34
Hamburg			71	28	71	28	99
Köln			50		50		50
Leipzig			25		25		25
München			77	23	77	23	100
Stuttgart	102		52	10	154	10	164
Saarbrücken							0
Summe	102	0	632	160	734	160	894

Stadt

Hamburg

Anmerkung

Einschließlich Schmerztherapie.

1.2.2. Vergleichende Darstellung: Anzahl der Betten/Plätze sowie Einwohnerinnen/Einwohner pro Bett/Platz für Psychiatrie und Psychosomatik (Auswertung zu 1.1.1 und 1.2.1)

	Anzahl Betten/Plätze			Einwohnerinnen/Einwohner pro Bett/Platz		
	Psychiatrie	Psychosomatik	Gesamt	Psychiatrie	Psychosomatik	Gesamt
Berlin	2.548	182	2.730	1.333	18.665	1.244
Düsseldorf	691	43	734	830	13.336	781
Dresden	418	109	527	1.185	4.544	940
Dortmund	690	44	734	852	13.360	801
Hannover	1.022	44	1.066	1.104	25.638	1.058
Bremen	586	34	620	934	16.094	883
Hamburg	1.671	99	1.770	1.044	17.618	985
Köln	906	50	956	1.077	19.518	1.021
Leipzig	621	25	646	809	20.092	778
München	445	100	545	2.886	12.842	2.356
Stuttgart	479	164	643	1.236	3.610	921
Saarbrücken	270	0	270	1.267	--	1.267
Summe bzw. Durchschnitt	10.347	894	11.241	1.176	13.613	1.083

Stadt

München

Anmerkung

s. Anmerkung zu 1.1.
Einrichtung sowohl stationär als auch teilstationär.

1.3. Anzahl der Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie

(Erhebungsbasis: Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2005 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

Fachkrankenhäuser für Kinder- und Jugendpsychiatrie /-psychotherapie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen			
	bis 50	51 - 100	101 - 150	über 150
Berlin				
Düsseldorf	1			
Dresden				
Dortmund				
Hannover				
Bremen				
Hamburg	1			
Köln	1			
Leipzig				
München		1		
Stuttgart				
Saarbrücken				
Summe	3	1	0	0

Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen			
	bis 50	51 - 100	101 - 150	über 150
Berlin	5	1		
Düsseldorf	1			
Dresden	1			
Dortmund	1			
Hannover	1	1		
Bremen	1			
Hamburg	3	1		
Köln		2		
Leipzig	1	1		
München				
Stuttgart	1			
Saarbrücken	1			
Summe	16	6	0	0

Summe Fachkrankenhäuser / Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen				Gesamtsumme
	bis 50	51 - 100	101 - 150	über 150	
Berlin	5	1			6
Düsseldorf	2				2
Dresden	1				1
Dortmund	1				1
Hannover	1	1			2
Bremen	1				1
Hamburg	4	1			5
Köln	1	2			3
Leipzig	1	1			2
München		1			1
Stuttgart	1				1
Saarbrücken	1				1
Summe	19	7	0	0	26

1.3.1. Anzahl der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie

(Erhebungsbasis: Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2005 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

Betten/Plätze insgesamt

	Fachkrankenhaus		Fachabteilung		Summe		Gesamtsumme
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	
Berlin			145	125	145	125	270
Düsseldorf	32	16	12		44	16	60
Dresden			30	20	30	20	50
Dortmund			35	9	35	9	44
Hannover			98	20	98	20	118
Bremen			39	8	39	8	47
Hamburg	12		86	35	98	35	133
Köln		24	84	30	84	54	138
Leipzig			103	30	103	30	133
München	54	44			54	44	98
Stuttgart			30	10	30	10	40
Saarbrücken			20	10	20	10	30
Summe	98	84	682	297	780	381	1.161

davon Betten/Plätze mit speziellem Ausweis für Suchtbehandlung

	Fachkrankenhaus		Fachabteilung		Summe	
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär
Berlin						
Düsseldorf						
Dresden						
Dortmund						
Hannover						
Bremen						
Hamburg	12				12	
Köln			9		9	
Leipzig						
München						
Stuttgart						
Saarbrücken						
Summe	12	0	9	0	21	0

Stadt

Dresden

Anmerkung

Ein Fachkrankenhaus außerhalb des Stadtgebietes der Landeshauptstadt Dresden (Sächsisches Krankenhaus Arnsdorf) ist an der stationären kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung von Dresden beteiligt. Das Fachkrankenhaus Arnsdorf verfügt über 40 stationäre und 16 teilstationäre Betten.

Hamburg

Bei dem Fachkrankenhaus handelt es sich um eine Fachklinik außerhalb Hamburgs, von deren Bettenkapazitäten 12 Betten für den qualifizierten Entzug von drogenabhängigen Kindern und Jugendlichen in den Krankenhausplan der Freien und Hansestadt Hamburg aufgenommen sind.

Eine Fachabteilung des Ev. Krankenhauses Alsterdorf (Werner-Otto-Institut) zur Schwerpunktversorgung von geistig und körperlich behinderten sowie verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen.

Zu Fachkrankenhäusern für KJPP: 12 Betten für den qualifizierten Entzug bei drogenabhängigen Kindern und Jugendlichen in einer Fachklinik außerhalb Hamburgs.

Zu Fachabteilungen für KJPP: Darunter eine Fachabteilung des Ev. Krankenhauses Alsterdorf (Werner-Otto-Institut) mit 18 Betten zur Schwerpunktversorgung von geistig und körperlich behinderten sowie verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen.

München

s. Anmerkung zu 1.1.

1.3.2. **Vergleichende Darstellung:** Minderjährige Einwohnerinnen/Einwohner pro Bett/Platz für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie im Jahr 2005 (Auswertung zu 1.3.1)

Berlin	1.887
Düsseldorf	1.459
Dresden	1.339
Dortmund	2.276
Hannover	955
Bremen	1.839
Hamburg	2.064
Köln	1.150
Leipzig	483
München	1.887
Stuttgart	2.259
Saarbrücken	1.818
Summe	1.542

1.4. Anzahl der Institutsambulanzen (PIA's) für Erwachsene am 31.12.2005

	PIA's	Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für Psych.
Berlin	18	18
Düsseldorf	3	4
Dresden	4	4
Dortmund	3	3
Hannover	8	4
Bremen	5	6
Hamburg	13	12
Köln	4	4
Leipzig	3	4
München	7	6
Stuttgart	2	3
Saarbrücken	2	2
Summe	72	70

Stadt

Hamburg

Anmerkung

Die psychiatrischen Institutsambulanzen des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf (UKE) werden von den Kostenträgern aus leistungsrechtlicher Sicht als eine Institutsambulanz mit 11 so genannten Schwerpunktbereichen betrachtet. Schwerpunkte sind u.a. 2 Ambulanzbereiche für Sucht und 2 Ambulanzbereiche für Kinder- und Jugendliche. Entsprechend der Systematik dieser Erhebung werden hier für das UKE somit 3 PIAs (ein Ambulanzbereich „Psychiatrie“; zwei Ambulanzbereiche „Sucht“) gezählt. Ein weiteres Krankenhaus (Asklepios Klinik Nord (AKN)) verfügt über 2 Institutsambulanzen: eine psychiatrische Ambulanz (ohne Sucht) und eine Spezialambulanz für suchtkranke Menschen. Entsprechend der Systematik dieser Erhebung werden hier für die AKN 2 PIAs gezählt. Die PIA im Ev. Krankenhaus Alsterdorf ist auf die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit geistiger oder Mehrfachbehinderung spezialisiert.

1.4.1. Anzahl der abgerechneten Fälle im Jahr 2005

	Fälle insgesamt	Fälle pro Ambulanz
Berlin	28.958	1.609
Düsseldorf		0
Dresden		0
Dortmund		0
Hannover	13.195	1.649
Bremen	4.498	900
Hamburg	20.748	1.596
Köln		0
Leipzig		0
München	17.432	2.490
Stuttgart	4.900	2.450
Saarbrücken	2.591	1.296
Summe	92.322	1.679

Stadt

Hamburg

Anmerkung

Die Angaben der in den PIAs abgerechneten Fälle folgt der Systematik der Angaben zu 1.10.

Düsseldorf, Dortmund, Köln

Die Daten konnten von den Krankenkassen noch nicht geliefert werden.

München

Hier ist die Anzahl der abgerechneten Fälle 2004 angegeben (17.432). Die endgültigen Zahlen für das Jahr 2005 lagen zum Erhebungszeitpunkt noch nicht vor. Anzahl der abgerechneten Fälle 01.01. – 30.06.05: 9.334.

1.5. Anzahl der Institutsambulanzen (PIA's) für Kinder und Jugendliche am 31.12.2005

	PIA's	Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen KJPP
Berlin	5	6
Düsseldorf	1	2
Dresden	2	1
Dortmund	1	1
Hannover	2	2
Bremen	2	1
Hamburg	4	5
Köln	2	3
Leipzig	2	2
München	2	1
Stuttgart	1	1
Saarbrücken	1	1
Summe	25	26

Stadt

Hamburg

Anmerkung

Davon zwei Schwerpunktbereiche im Rahmen der PIA im UKE.

1.5.1. Anzahl der abgerechneten Fälle im Jahr 2005

	Fälle insgesamt	Fälle pro Ambulanz
Berlin	4.448	890
Düsseldorf		0
Dresden		0
Dortmund		0
Hannover	2.200	1.100
Bremen	971	486
Hamburg	3.602	901
Köln		0
Leipzig		0
München	4.417	2.209
Stuttgart	800	800
Saarbrücken	803	803
Summe	17.241	1.014

Stadt

Düsseldorf, Dortmund, Köln
München

Anmerkung

Die Daten konnten von den Krankenkassen noch nicht geliefert werden.
Hier ist die Anzahl der abgerechneten Fälle 2004 angegeben (4.417). Die endgültigen Zahlen für das Jahr 2005 lagen zum Erhebungszeitpunkt noch nicht vor. Anzahl der abgerechneten Fälle 01.01. – 30.06.2005: 2.658.

2. Grunddaten zur ambulanten Versorgung

2.1. Anzahl der niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie, für Psychiatrie und Neurologie, für Psychiatrie und Psychotherapie und für Nervenheilkunde am 31.12.2005 (Erhebungsbasis: Kassenärztliche Vereinigung)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro Fachärztin/Facharzt
Berlin	418	8.127
Düsseldorf	54	10.619
Dresden	36	13.758
Dortmund	29	20.270
Hannover	81	13.927
Bremen	79	6.926
Hamburg	139	12.548
Köln	97	10.061
Leipzig	44	11.416
München	122	10.527
Stuttgart	54	10.964
Saarbrücken	35	9.774
Summe bzw. Durchschnitt	1.188	10.244

Stadt

Bremen

Anmerkung

-79- diese Zahl entspricht dem Zulassungsstatus, ohne Anrechnung des psychotherapeutischen Anteils und ohne Beachtung von "Doppelzulassungen". Diese Zulassungen entsprechen einer Kapazität '52' unter ausschließlicher Beachtung des Anteils der psychotherapeutischer Leistungen, Ärzte mit Zulassung für 2 Gebiete.

2.2. Anzahl der niedergelassenen ärztlichen Psychotherapeutinnen / -therapeuten - Fachärztinnen / Fachärzte für psychotherapeutische Medizin, Zusatztitel Psychotherapie bzw. Psychoanalyse am 31.12.2005 (Erhebungsbasis: Kassenärztliche Vereinigung)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro ärztl. Psychotherap.
Berlin	607	5.596
Düsseldorf	57	10.061
Dresden	47	10.538
Dortmund	22	26.720
Hannover	201	5.612
Bremen	101	5.418
Hamburg	233	7.486
Köln	151	6.463
Leipzig	52	9.660
München	541	2.374
Stuttgart	63	9.398
Saarbrücken	22	15.550
Summe bzw. Durchschnitt	2.097	5.803

Stadt

Bremen

Anmerkung

Die Zahl 101 entspricht dem Zulassungsstatus, ohne Anrechnung des psychotherapeutischen Anteils und ohne Beachtung von "Doppelzulassungen". Diese Zulassungen entsprechen einer Kapazität von '87' unter ausschließlicher Beachtung des Anteils psychotherapeutischer Leistungen, Ärzte mit Zulassung für 2 Gebiete.

2.3. Anzahl der niedergelassenen psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz am 31.12.2005

(Erhebungsbasis: Kassenärztliche Vereinigung)

	Anzahl	Einwohner/Einwohnerinnen pro psychol. Psychotherap.
Berlin	1.414	2.402
Düsseldorf	140	4.096
Dresden	127	3.900
Dortmund	88	6.680
Hannover	148	7.622
Bremen	224	2.448
Hamburg	610	2.859
Köln	452	2.159
Leipzig	119	4.221
München	535	2.400
Stuttgart	123	4.814
Saarbrücken	91	3.759
Summe bzw. Durchschnitt	4.071	2.990

2.4. Anzahl der niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie am 31.12.2005

(Erhebungsbasis: Kassenärztliche Vereinigung)

	Anzahl	Minderjährige Einw. pro Fachärztin/-arzt
Berlin	45	11.324
Düsseldorf	11	7.960
Dresden	5	13.391
Dortmund	4	25.041
Hannover	17	6.631
Bremen	13	6.649
Hamburg	20	13.726
Köln	17	9.337
Leipzig	6	10.717
München	15	12.327
Stuttgart	4	22.589
Saarbrücken	2	27.275
Summe bzw. Durchschnitt	159	11.263

Stadt

Bremen

Anmerkung

-13- diese Zahl entspricht dem Zulassungsstatus ohne Anrechnung des psychotherapeutischen Anteils und ohne Beachtung von "Doppelzulassungen". Diese Zulassungen entsprechen einer Kapazität '9' unter ausschließlicher Beachtung des Anteils der psychotherapeutischer Leistungen, Ärzte mit Zulassung für 2 Gebiete.

2.5. Anzahl der niedergelassenen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz am 31.12.2005

(Erhebungsbasis: Kassenärztliche Vereinigung)

	Anzahl	Minderjährige Einwohnerinnen/ Einwohner pro Kinder- u. Jugendl.-Psychotherap.
Berlin	180	2.831
Düsseldorf	15	5.837
Dresden	13	5.150
Dortmund	11	9.106
Hannover	55	2.050
Bremen	42	2.083
Hamburg	67	4.097
Köln	37	4.290
Leipzig	12	5.358
München	128	1.445
Stuttgart	65	1.390
Saarbrücken	6	9.092
Summe bzw. Durchschnitt	631	2.840

Stadt

Bremen

Anmerkung

42' Fünf Psychotherapeuten haben in Bremen eine Doppelzulassung als Psychologischer Psychotherapeut (PP) und Kinder- und Jugendpsychotherapeut (KJP). In Bremerhaven ist dieses ein Psychotherapeut. Diese Therapeutinnen und Therapeuten wurden jeweils mit 0,5 bei den PP und mit 0,5 bei den KJP gerechnet.

2.6. Anzahl der Sozialpsychiatrischen Dienste zur Wahrnehmung von Aufgaben nach PsychKG oder entsprechender Rechtsgrundlage am 31.12.2005

	Anzahl	davon mit speziellem Ausweis für suchtkranke Menschen
Berlin	12	4
Düsseldorf	1	1
Dresden	1	
Dortmund	1	1
Hannover	1	
Bremen	5	5
Hamburg	7	
Köln	1	
Leipzig	1	
München	10	
Stuttgart	8	
Saarbrücken	1	
Summe	49	11

Stadt

Hamburg

Anmerkung

Alle sieben Hamburger Bezirke verfügen über einen Sozialpsychiatrischen Dienst. Die Sozialpsychiatrischen Dienste verfügen über eine Behandlungsbefugnis in Notfällen nach HmbPsychKG.

2.7. Anzahl der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste zur Wahrnehmung von Aufgaben nach PsychKG oder entsprechender Rechtsgrundlage am 31.12.2005

Berlin	12
Düsseldorf	1
Dresden	
Dortmund	1
Hannover	1
Bremen	1
Hamburg	8
Köln	
Leipzig	
München	1
Stuttgart	
Saarbrücken	
Summe	25

Stadt

Hamburg

Anmerkung

Alle sieben Hamburger Bezirke verfügen über einen Jugendpsychiatrischen Dienst. Einzelne Dienste bieten regional differenzierte Stadtteilsprechstunden an. Zusätzlich nimmt ein Bezirk zentral die Aufgaben des Jugendpsychologischen und –psychiatrischen Dienstes für Personen in Hilfen zur Erziehung nach §§ 33 bis 35 des Achten Buches Sozialgesetzbuch wahr. Die Dienste sind zuständig für Kinder und Jugendliche von 0 – 18 Jahren, gelegentlich auch für Jungerwachsene, wenn diese den Diensten schon länger bekannt sind.

2.8. Anzahl der Sucht- und Drogenberatungsstellen (incl. Sozialpsychiatrische Dienste)

	Suchtbera- tungsstellen	Suchtbera- tung im SpD	Drogenbera- tungsstellen	integr. Bera- tungsstellen	Gesamt- summe
Berlin	15	4	10	3	32
Düsseldorf	4	1	3	0	8
Dresden				6	6
Dortmund	3	1	2		6
Hannover	4		5		9
Bremen		5	2		7
Hamburg	8		21	13	42
Köln	3		6		9
Leipzig				7	7
München	4		3	2	9
Stuttgart	3		4	3	10
Saarbrücken	1		1		2
Summe	45	11	57	34	147

Stadt

Berlin

Anmerkung

Definition Suchtberatungsstellen: Beratungsstellen für alkohol- und medikamenten-abhängige und spielsüchtige Menschen.

Bremen

Die Anzahl der Suchtberatungsstellen ist unter 2.6.: Anzahl der Sozialpsychiatrischen Dienste zur Wahrnehmung von Aufgaben nach dem PsychKG 'davon m. spez. Ausw. f. Suchtkranke' aufgeführt.

Hamburg

Unter der Rubrik ‚Suchtberatungsstellen‘ wurden die Beratungsstellen gezählt, die sich im Schwerpunkt an Menschen, die Probleme mit legalen Suchtmitteln (Alkohol) haben, wenden. Unter der Rubrik ‚Drogenberatungsstellen‘ wurden die Beratungsstellen gezählt, die sich im Schwerpunkt an Menschen wenden, die Probleme mit illegalen Drogen haben. Die Anzahl setzt sich zusammen aus 8 (Drogen)Beratungsstellen plus 13 Schwerpunkteinrichtungen, die psychosoziale Betreuung für Substituierte anbieten. Unter der Rubrik ‚integrierte Beratungsstellen‘ wurden die Beratungsstellen gezählt, die suchtmittelunspezifisch arbeiten, also für Abhängige von legalen als auch illegalen Suchtmitteln offen stehen.

2.9. Substitutionsbehandlung

	PatientInnen	substituierende ÄrztInnen	berechtigte ÄrztInnen	PatientInnen pro	PatientInnen pro 1.000
Berlin	5.814	161	204	36,1	1,7
Düsseldorf	694	17	19	40,8	1,2
Dresden	47	1	11	47,0	0,1
Dortmund	1.382	37	38	37,4	2,4
Hannover	1.600	89	111	18,0	1,4
Bremen	1.265	56	64	22,6	2,3
Hamburg	6.231	110	182	56,6	3,6
Köln	1.250	42	45	29,8	1,3
Leipzig	972	8	24	121,5	1,9
München				--	0,0
Stuttgart	600	11	22	54,5	1,0
Saarbrücken	300	11	91	27,3	0,9
Summe	20.155	543	811	37,1	1,9

Stadt

München

Anmerkung

Hier wurden für die Stadt München keine Daten gemeldet; nur für Bayern gesamt in der Erhebung Land.

3. **Grunddaten zur außerklinischen (komplementären) Versorgung**

3.1. **Anzahl der vollstationären Einrichtungen (Heime) nach §§ 53, 54 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005**

	Anzahl gegliedert nach Plätzen						Gesamtsumme
	bis 20	21 - 40	41 - 60	61 - 80	81 - 100	über 100	
Berlin	4	6	3				13
Düsseldorf	2	7	2			1	12
Dresden		2					2
Dortmund		4	1	1			6
Hannover	6	4	4	1	1	2	18
Bremen	2	11	1				14
Hamburg	9	12	1		2	2	26
Köln							0
Leipzig	1	3					4
München	7	1	3		1	1	13
Stuttgart	2	2	1				5
Saarbrücken	8	1	1				10
Summe	41	53	17	2	4	6	123

davon Heime speziell für suchtkranke Menschen

	Anzahl gegliedert nach Plätzen						Gesamtsumme
	bis 20	21 - 40	41 - 60	61 - 80	81 - 100	über 100	
Berlin	1	2	1				4
Düsseldorf			1				1
Dresden							0
Dortmund		3					3
Hannover	1	1	1				3
Bremen	1	6					7
Hamburg	6	6				1	13
Köln	4	2					6
Leipzig			1				1
München							0
Stuttgart							0
Saarbrücken	1		1				2
Summe	14	20	5	0	0	1	40

3.1.1. Anzahl der Plätze in vollstationären Einrichtungen (Heime) nach §§ 53, 54 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005

	Plätze gegliedert nach Heimgröße						Gesamtsumme
	bis 20	21 - 40	41 - 60	61 - 80	81 - 100	über 100	
Berlin	52	180	141				373
Düsseldorf	30	191	99			106	426
Dresden		75					75
Dortmund		112	45	74			231
Hannover	49	126	211	65	99	806	1.356
Bremen	28	288	49				365
Hamburg	114	364	43		194	408	1.123
Köln	313	216	42				571
Leipzig	14	105					119
München	89	23	152		100	107	471
Stuttgart	35	58	46				139
Saarbrücken	53	40	55				148
Summe	777	1.778	883	139	393	1.427	5.397

davon Plätze speziell für suchtkranke Menschen

	Plätze gegliedert nach Heimgröße						Gesamtsumme
	bis 20	21 - 40	41 - 60	61 - 80	81 - 100	über 100	
Berlin	14	41	8				63
Düsseldorf			57				57
Dresden							0
Dortmund		82					82
Hannover	4	32	59				95
Bremen	10	144					154
Hamburg	82	158				228	468
Köln	64	66					130
Leipzig			61				61
München							0
Stuttgart							0
Saarbrücken	5		55				60
Summe	179	523	240	0	0	228	1.170

Stadt

Berlin

Anmerkung

Suchtplätze:

bis 20 = 1 Einrichtung 14 Plätze

21-40 = 2 Einrichtungen 26 („S“) und 38 Plätze (davon 15 Plätze „S“)

41-60 = 1 Einrichtung 46 Plätze (davon 8 Plätze „S“)

3.1.2. Vergleichende Darstellung: Einwohnerinnen / Einwohner pro Platz in vollstationären Einrichtungen (Heime) nach §§ 53, 54 SGB XII (Auswertung zu 3.1.1.)

	Anzahl Plätze	Einwohnerinnen / Einwohner pro Platz
Berlin	373	9.107
Düsseldorf	426	1.346
Dresden	75	6.604
Dortmund	231	2.545
Hannover	1.356	832
Bremen	365	1.499
Hamburg	1.123	1.553
Köln	571	1.709
Leipzig	119	4.221
München	471	2.727
Stuttgart	139	4.260
Saarbrücken	148	2.311
Summe bzw. Durchschnitt	5.397	2.255

3.2. Anzahl der Plätze im ambulant betreuten Wohnen bei Zahlung der Kosten für die Wohnung durch den Betreuten oder durch den Sozialhilfeträger im Rahmen der Grundsicherung (unabhängig von der Kostenträgerschaft für die Betreuungsleistung) und Rahmenvertrag nach § 79 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005

	ohne speziellen Ausweis	speziell Allgemeinpsychiatrie	speziell Sucht	speziell Gerontopsychiatrie	Gesamtsumme	Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz
Berlin	2.841		550		3.391	1.002
Düsseldorf					0	--
Dresden	451				451	1.098
Dortmund					0	--
Hannover		500	350	12	862	1.309
Bremen		481	194		675	811
Hamburg		901			901	1.936
Köln					0	--
Leipzig	359				359	1.399
München		1.440	190	49	1.679	765
Stuttgart		353			353	1.677
Saarbrücken		192	5		197	1.737
Summe bzw. Durchschnitt	3.651	3.867	1.289	61	8.868	1.131

Stadt

Berlin

Anmerkung

In den 2.841 Plätzen ohne speziellen Ausweis sind 166 Plätze „Sucht und Allgemeinpsychiatrie“ enthalten.

Düsseldorf, Dortmund, Köln

Das Land ist nicht Sozialhilfeträger. Einer der zuständigen Landschaftsverbände hat die Aufgaben an den örtlichen Träger delegiert und die Abrechnung erfolgt per Sammelabrechnung ohne Einzelnachweis. Insofern können keine Angaben gemacht werden.

Hamburg

Das Angebot BeWo umfasst in Hamburg die Leistung der Betreuung in eigenem Wohnraum. Der Träger ergänzt dieses Angebot durch eine Begegnungsstätte mit offenen und/oder themenzentrierten Angeboten, Einzelgesprächen, Gruppenaktivitäten etc.

3.3. Summe der außerklinischen Plätze in vollstationären Einrichtungen und im ambulant betreuten Wohnen und Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz in vollstationären Einrichtungen und im ambulant betreuten Wohnen (3.1 und 3.2)

	Plätze Heim	Plätze betreutes Wohnen	Gesamtsumme	Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz
Berlin	373	3.391	3.764	902
Düsseldorf	426	0	426	1.346
Dresden	75	451	526	942
Dortmund	231	0	231	2.545
Hannover	1.356	862	2.218	509
Bremen	365	675	1.040	526
Hamburg	1.123	901	2.024	862
Köln	571	0	571	1.709
Leipzig	119	359	478	1.051
München	471	1.679	2.150	597
Stuttgart	139	353	492	1.203
Saarbrücken	148	197	345	992
Summe bzw. Durchschnitt	5.397	8.868	14.265	853

Stadt

Düsseldorf, Dortmund, Köln

Anmerkung

Unvollständige Angaben, s. 3.2

3.4. Anzahl der Einrichtungen zur Gestaltung der Tagesstruktur mit verbindlicher Regelung zur Teilnahme (Tagesstätten) und Rahmenvertrag nach § 79 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005

	ohne speziellen Ausweis	speziell Allgemeinpsychiatrie	speziell Sucht	speziell Gerontopsychiatrie	Gesamtsumme
Berlin	32		16		48
Düsseldorf		3			3
Dresden	1				1
Dortmund		3			3
Hannover		7			7
Bremen		5			5
Hamburg		1			1
Köln		7			7
Leipzig					0
München		2			2
Stuttgart		6			6
Saarbrücken					0
Summe	33	34	16	0	83

3.4.1. Anzahl der Plätze in Einrichtungen zur Gestaltung der Tagesstruktur mit verbindlicher Regelung zur Teilnahme (Tagesstätten) und Rahmenvertrag nach § 79 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2005

	ohne speziellen Ausweis	speziell Allgemeinpsychiatrie	speziell Sucht	speziell Gerontopsychiatrie	Gesamtsumme	Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz
Berlin	557		216		773	4.395
Düsseldorf		50			50	11.469
Dresden	18				18	27.517
Dortmund		60			60	9.797
Hannover		134			134	8.418
Bremen		140			140	3.909
Hamburg		20			20	87.211
Köln		103			103	9.475
Leipzig					0	--
München		180			180	7.135
Stuttgart		80			80	7.401
Saarbrücken					0	--
Summe	575	767	216	0	1.558	7.269

Stadt

Hamburg

Anmerkung

In Abgrenzung zu den Angaben in 3.2 ist hier ein konzeptionell sehr engmaschiges Angebot mit hoher Verbindlichkeit benannt.

3.5. Anzahl der Einrichtungen zur Gestaltung der Tagesstruktur ohne verbindliche Regelung zur Teilnahme wie z. B. Kontakt- und Beratungsstellen oder Tagesstätten mit Kontaktstellenfunktion außerhalb der Sozialpsychiatrischen Dienste mit eigenem Fach-personal am 31.12.2005

	ohne speziellen Ausweis	speziell Allgemeinpsychiatrie	speziell Sucht	speziell Gerontopsychiatrie	Gesamtsumme
Berlin	28				28
Düsseldorf		7	2	1	10
Dresden	5		6	2	13
Dortmund		2	2		4
Hannover		8			8
Bremen			1		1
Hamburg					0
Köln		9	6	2	17
Leipzig	7		7		14
München		11	6		17
Stuttgart		8			8
Saarbrücken		2	1		3
Summe	40	47	31	5	123

3.6. Medizinische Rehabilitation für sucht- und drogenkranke Menschen

	Standorte	Betten/ Plätze (stationär)	Plätze (ambulant)
Berlin	24	618	
Düsseldorf	1		24
Dresden			
Dortmund			
Hannover			
Bremen	6	139	195
Hamburg	9	350	
Köln			
Leipzig			
München	14	112	
Stuttgart	8	130	52
Saarbrücken	2	104	
Summe	64	1.453	271

Stadt

Düsseldorf, Dortmund, Köln

Anmerkung

Die Angaben zu den Betten-/Platzzahlen sind unvollständig, da für einzelne Einrichtungen zum Teil keine Betten-/Platzzahlen vorliegen.

Dresden

siehe Auswertung für das Land Sachsen unter 3.5; Es gibt keine stadtbezogenen Einrichtungen.

Leipzig

siehe Auswertung für das Land Sachsen unter 3.5; Es gibt keine stadtbezogenen Einrichtungen.

München

„Medizinische Rehabilitation für Sucht- und Drogenkranke einschl. Adaption“: Bei Plätze (ambulant) erfolgt kein Eintrag; es existieren in München 9 ambulante Einrichtungen; die Zahl der Plätze ist nicht erfasst.

3.7. Adaptionseinrichtungen nach SGB VI

	Standorte	Betten/ Plätze (stationär)
Berlin		
Düsseldorf		
Dresden		
Dortmund	1	15
Hannover		
Bremen		
Hamburg	1	16
Köln	2	23
Leipzig		
München		
Stuttgart	2	20
Saarbrücken	1	12
Summe	7	86

Stadt

Düsseldorf, Dortmund, Köln

Anmerkung

Die Angaben zu den Betten-/Platzzahlen sind unvollständig, da für einzelne Einrichtungen zum Teil keine Betten-/Platzzahlen vorliegen.

3.8. Drogenkonsumräume

	Drogenkonsumräume	vorhandene Plätze	Nutzerinnen /Nutzer
Berlin	3	17	843
Düsseldorf			
Dresden			
Dortmund	1	16	203
Hannover	1	13	
Bremen			
Hamburg	5	45	
Köln	1	4	75
Leipzig			
München			
Stuttgart			
Saarbrücken	1	12	450
Summe	12	107	1.571

Stadt

Düsseldorf, Dortmund, Köln

Anmerkung

Aufgrund des angebotsspezifischen Verzichts auf Erhebung personenbezogener Daten sind keine konkreten Angaben zur Zahl der Nutzerinnen und Nutzer möglich. Die Angaben beruhen auf Schätzungen der Träger der durchschnittlichen Zahl der Personen pro Jahr.

Hamburg

Zu „Nutzerinnen/Nutzer“: Angegeben ist die Anzahl der Konsumvorgänge (210.606) im Jahr 2004. Die Auswertung für 2005 liegt noch nicht vor.

4. Grunddaten zur pflegerischen Versorgung

4.1. Anzahl der vollstationären Einrichtungen zur pflegerischen Versorgung nach dem SGB XI am 31.12.2005

	ohne speziellen Ausweis	speziell Allgemeinpsychiatrie	speziell Sucht	speziell Gerontopsychiatrie	Gesamtsumme
Berlin	246	3		23	272
Düsseldorf					0
Dresden	69				69
Dortmund	41				41
Hannover	148				148
Bremen	68		1	2	71
Hamburg	144				144
Köln					0
Leipzig	59		1		60
München				14	14
Stuttgart	53	1		1	55
Saarbrücken	41				41
Summe	869	4	2	40	915

Stadt

Düsseldorf, Köln

Hamburg

Anmerkung

Die Daten liegen nicht vor.

Darunter 1 Einrichtung mit einem speziellen Teilangebot für suchtkranke Menschen, 33 Einrichtungen mit einem speziellen Teilangebot für demenzkranke Menschen.

4.1.1. Anzahl der Plätze in vollstationären Einrichtungen zur pflegerischen Versorgung nach dem SGB XI am 31.12.2005

	ohne speziellen Ausweis	speziell Allgemeinpsychiatrie	speziell Sucht	speziell Gerontopsychiatrie	Gesamtsumme	Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz
Berlin	28.569	57		824	29.450	115
Düsseldorf					0	
Dresden	5.119				5.119	97
Dortmund	4.737				4.737	124
Hannover	11.103				11.103	102
Bremen	4.767		36	57	4.860	113
Hamburg	15.799				15.799	110
Köln					0	
Leipzig	5.552		35		5.587	90
München				359	359	3.577
Stuttgart	4.800	25		25	4.850	122
Saarbrücken	3.435				3.435	100
Summe bzw. Durchschnitt	83.881	82	71	1.265	85.299	125

Stadt

Düsseldorf, Köln

Hamburg

Anmerkung

Die Daten liegen nicht vor.

Darunter 131 Plätze mit einem speziellen Angebot für suchtkranke Menschen, 750 Plätze mit einem speziellen Angebot für demenzkranke Menschen.

5. Grunddaten zu Arbeit und Beschäftigung

5.1. Rehabilitationseinrichtungen (RPK's) für psychisch Kranke am 31.12.2005

	Standorte	Plätze
Berlin		
Düsseldorf		
Dresden		
Dortmund	1	27
Hannover	2	63
Bremen		
Hamburg	1	40
Köln		
Leipzig		
München		
Stuttgart	2	26
Saarbrücken	1	70
Summe	7	226

Stadt

Düsseldorf, Köln

Anmerkung

Im Landesteil Rheinland hat sich eine andere Versorgungsstruktur entwickelt.

5.2. Werkstätten für behinderte Menschen am 31.12.2005

Anzahl der Werkstätten

	WfbM's gesamt	WfbM's spez. für psychisch kranke Menschen	Abt. spez. für psychisch kranke Menschen
Berlin	12	2	
Düsseldorf	1	1	
Dresden	4		
Dortmund	3		1
Hannover	7	1	
Bremen	1		
Hamburg	4		5
Köln	4	3	1
Leipzig	6	1	
München	8	1	8
Stuttgart	7	3	
Saarbrücken	5	1	
Summe	62	13	15

Anzahl der Plätze in Werkstätten

	WfbM's gesamt	WfbM's spez. für psychisch kranke Menschen	Abt. spez. für psychisch kranke Menschen	Plätze spez. für psychisch kranke Menschen	Summe psychisch kranke Menschen
Berlin	6.227	741		454	1.195
Düsseldorf	1.320	260			260
Dresden	673				0
Dortmund	1.305		60		60
Hannover	1.600	140			140
Bremen	1.726			468	468
Hamburg	2.600	150			150
Köln	2.463	420	65		485
Leipzig	1.230	73			73
München	1.197			93	93
Stuttgart	1.000	250			250
Saarbrücken	1.009	60			60
Summe	22.350	2.094	125	1.015	3.234

Stadt

Düsseldorf, Dortmund, Köln

Anmerkung

Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Anzahl der Träger (ohne Zweigwerk-stätten) bzw. die Anzahl der belegten Plätze.

5.2.1. Vergleichende Darstellung: Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz in Werkstätten für behinderte Menschen (Auswertung zu 5.2)

	Plätze insgesamt	Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz	Plätze spez. für psychisch kranke Menschen	Einwohnerinnen/Einwohner pro Platz
Berlin	6.227	546	1.195	2.843
Düsseldorf	1.320	434	260	2.206
Dresden	673	736	0	--
Dortmund	1.305	450	60	9.797
Hannover	1.600	705	140	8.058
Bremen	1.726	317	468	1.169
Hamburg	2.600	671	150	11.628
Köln	2.463	396	485	2.012
Leipzig	1.230	408	73	6.881
München	1.197	1.073	93	13.809
Stuttgart	1.000	592	250	2.368
Saarbrücken	1.009	339	60	5.702
Summe	22.350	545	3.234	3.610

Stadt

München

Anmerkung

Bei Anzahl Plätze in Werkstätten: WfbM's für psych. kranke Menschen, Abtl. Speziell für psych. kranke Menschen: Aufteilung nicht genau ermittelbar (Diagnose unklar).

5.3. Integrationsfirmen am 31.12.2005

	Anzahl der Integrationsfirmen			Anzahl der Plätze in Integrationsfirmen		
	Integrationsfirmen gesamt	spez. Firmen für psychisch kranke Menschen	spez. Firmen für suchtkranke Menschen	Plätze gesamt	spez. Plätze für psychisch kranke Menschen	spez. Plätze für suchtkranke Menschen
Berlin	17			252		
Düsseldorf	1			14		
Dresden	5			85	5	
Dortmund	2	1		11	4	
Hannover						
Bremen	1			20		
Hamburg	7	6		150	110	
Köln	6	1		182	21	
Leipzig	2			20		
München	17				160	
Stuttgart	4			54		
Saarbrücken	1			10		
Summe	239	28	0	591	275	0

Stadt

Berlin

Anmerkung

Eine Aufteilung in psychisch kranke und suchtkranke Menschen ist nicht möglich. Bei den 252 Plätzen handelt es sich um die Plätze, die von Menschen im Sinne des § 132 Abs. 2 SGB IX besetzt sind.

Düsseldorf, Dortmund, Köln

Spezielle Integrationsfirmen für suchtkranke Menschen gibt es nicht (entspricht nicht den Voraussetzungen der §§ 132 ff. SGB IX). Die Zahlen beziehen sich auf die Tatsache, dass einige Firmen überwiegend Personen aus der einen oder anderen Gruppe beschäftigen.

5.4. Integrationsfachdienste bzw. berufsbegleitende Dienste am 31.12.2005

	Integrations- fachdienste gesamt	betreute psychisch kranke Menschen
Berlin	11	281
Düsseldorf	1	170
Dresden	1	17
Dortmund	1	183
Hannover	4	45
Bremen	3	49
Hamburg	3	50
Köln	1	320
Leipzig	1	22
München	1	140
Stuttgart	1	171
Saarbrücken	1	278
Summe	29	1.726

5.5. Berufsbildungs- und Berufsförderungswerke am 31.12.2005

	Standorte	Plätze insgesamt	Plätze insbes. für psychisch kranke Menschen
Berlin	3	1.395	294
Düsseldorf			
Dresden	2	861	130
Dortmund	2	1.200	
Hannover	2	300	22
Bremen	3	1.175	140
Hamburg	1	1.500	90
Köln	1	718	
Leipzig	2	1.010	
München	3	1.096	129
Stuttgart	1	162	
Saarbrücken			
Summe	20	9.417	805

Stadt

Düsseldorf, Dortmund, Köln

Anmerkung

Die Zahl der Plätze "insbesondere für psychisch kranke Menschen" wird nicht erfasst.

6. Grunddaten zur Beteiligung Angehöriger und Psychiatrie - Erfahrener

(1 = ja, 0 = nein / nicht vorhanden)

6.1. Entwicklung der Angehörigenbeteiligung am 31.12.2005

	Besteht ein Verband	Vertreten im Psych-Beirat
Berlin	1	1
Düsseldorf	0	0
Dresden	1	1
Dortmund	0	0
Hannover	1	1
Bremen	1	1
Hamburg	1	0
Köln	1	0
Leipzig	1	1
München	1	1
Stuttgart	1	1
Saarbrücken	1	1
Summe	10	8

6.1.1. Förderung der Angehörigenbeteiligung in 2005

	alleinig durch Stadt	anteilig durch Stadt	auf Basis Förderrichtlinie	auf Basis Rechtsgrundlage	ohne verbindliche Grundlage
Berlin	0	1	0	0	1
Düsseldorf	0	0	0	0	0
Dresden	0	0	0	0	0
Dortmund	1	0	0	0	1
Hannover	0	1	1	0	0
Bremen	0	1	1	0	0
Hamburg	0	1	0	0	0
Köln	0	1	1	0	0
Leipzig	0	1	0	1	0
München	0	1	1	0	1
Stuttgart	0	1	0	0	1
Saarbrücken	0	1	0	0	1
Summe	1	9	4	1	5

Stadt

Hamburg

Anmerkung

Bereitstellung kostengünstiger Räume.

6.2. Entwicklung der Beteiligung Psychiatrie - Erfahrener am 31.12.2005

	Besteht ein Verband	Vertreten im Psych-Beirat
Berlin	1	1
Düsseldorf	1	0
Dresden	0	0
Dortmund	0	0
Hannover	1	1
Bremen	1	1
Hamburg	1	0
Köln	1	0
Leipzig	1	1
München	1	1
Stuttgart	1	1
Saarbrücken	1	1
Summe	10	7

6.2.1. Förderung der Beteiligung Psychiatrie - Erfahrener in 2005

	alleinig durch Stadt	anteilig durch Stadt	auf Basis Förderrichtlinie	auf Basis Rechtsgrundlage	ohne verbindliche Grundlage
Berlin	0	0	0	0	0
Düsseldorf	0	1	0	0	0
Dresden	0	0	0	0	0
Dortmund	0	1	1	0	0
Hannover	0	1	1	0	0
Bremen	0	1	1	0	0
Hamburg	0	1	0	0	1
Köln	0	0	0	0	0
Leipzig	0	1	0	1	0
München	0	1	1	0	1
Stuttgart	0	1	0	0	1
Saarbrücken	0	1	0	0	1
Summe	9	13	5	5	4

Stadt

Hamburg

Anmerkung

Selbsthilfegruppen und Patientenclubs werden mittels Zuwendungen durch die Freie und Hansestadt Hamburg unterstützt. Eine Selbsthilfegruppe (Hauser-Gruppe) in der Trägerschaft der zuständigen Fachbehörde wird aus dem Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.

6.3. Entwicklung der Beteiligung Suchtkranker (Selbsthilfe) und Elternkreise am 31.12.2005

	Besteht eine Arbeitsgem.	Vertreten im Psych-Beirat
Berlin	0	0
Düsseldorf	1	1
Dresden	0	0
Dortmund	1	0
Hannover	0	0
Bremen	1	0
Hamburg	1	0
Köln	1	0
Leipzig	0	0
München	1	0
Stuttgart	1	0
Saarbrücken	0	0
Summe	7	1

Stadt

Hamburg

Anmerkung

Die Sucht-Selbsthilfe in Hamburg arbeitet zusammen im ‚Fachausschuss Selbsthilfe‘ der sich bei der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen organisiert hat.

6.3.1. Förderung der Beteiligung Suchtkranker (Selbsthilfe) und Elternkreise in 2005

	alleinig durch Stadt	anteilig durch Stadt	auf Basis Förderrichtlinie	auf Basis Rechtsgrundlage	ohne verbindliche Grundlage
Berlin	0	1	1	1	1
Düsseldorf	0	1	0	0	0
Dresden	0	1	1	0	0
Dortmund	1	0	1	0	0
Hannover	0	1	1	0	0
Bremen	0	1	1	0	0
Hamburg	0	1	0	0	1
Köln	0	1	0	0	1
Leipzig	0	1	1	0	0
München	0	1	1	0	0
Stuttgart	0	1	0	0	1
Saarbrücken	0	1	0	0	1
Summe	1	11	7	1	5

7. Grunddaten zur strukturellen Entwicklung der psychiatrischen Versorgung

7.1. Versorgungsregionen (VR) am 31.12.2005

	Anzahl der Versorgungsregionen	Anzahl mit stat. Pflichtvers. in der VR (Regionalisierung)	Anzahl mit stat. Pflichtvers. außerh. der VR (Sektorisierung)	Anzahl der VR mit eigenem SozPsych Dienst	Max. Größe der VR nach 1.000 Einwohnern/ Einwohnern	Min. Größe der VR nach 1.000 Einwohnerinnen/ Einwohnerinnen
Berlin	12	12		12	352	225
Düsseldorf	2	2			517	57
Dresden	1	1		1	507	
Dortmund	3	3			472	55
Hannover	1	1		1	1.128	
Bremen	5	5		5	126	89
Hamburg	9	7	2	7	775	112
Köln	6	6			561	45
Leipzig	1	1		1	518	
München	4	1	3	4	380	180
Stuttgart	8			8	91	56
Saarbrücken	2	2		1	250	100

Stadt

Hamburg

Anmerkung

Zur Zeile „Anzahl mit stationärer Versorgungsverpflichtung außerhalb der VR (Sektorisierung)“: Der Versorgungsbereich der Asklepios Klinik Nord/Campus Ochsenzoll (ehem.: Klinikum Nord/Ochsenzoll) erstreckt sich über die Gebiete der Stadt, die von den Versorgungsbereichen der anderen sechs Krankenhäuser, die eine klinische Versorgungsverpflichtung innerhalb der ihnen zugewiesenen Versorgungsregion übernommen haben, nicht abgedeckt werden. Die Asklepios Klinik Nord/Campus Ochsenzoll verfügt über mehrere allgemeinpsychiatrische Abteilungen, denen seit 1996 jeweils die Versorgungsverpflichtung für einen definierten Sektor zugewiesen ist.

7.2. Gemeindepsychiatrischer Verbund am 31.12.2005

(1 = ja, 0 = nein / nicht vorhanden)

	Bestehen gemeindepsychiatrische Verbünde	Sind gemeindepsychiatrische Verbünde gesetzlich geregelt
Berlin	1	0
Düsseldorf	0	0
Dresden	1	1
Dortmund	0	0
Hannover	1	1
Bremen	1	0
Hamburg	0	0
Köln	0	0
Leipzig	1	1
München	1	0
Stuttgart	1	1
Saarbrücken	0	0
Summe	7	4

Stadt

Hamburg

Anmerkung

Orientiert an den sowohl von der "Aktion Psychisch Kranke" als auch der AG Psychiatrie definierten Kriterien bzw. Mindestanforderungen bestehen in Hamburg keine Gemeindepsychiatrischen Verbünde. Im Rahmen regionaler Psychosozialer Arbeitsgemeinschaften bestehen allerdings auch in Hamburg Kooperationsvereinbarungen zwischen unterschiedlichen Leistungsanbietern.

7.3. Beiräte / Ausschüsse am 31.12.2005

(1 = ja, 0 = nein / nicht vorhanden)

	Besteht ein Psychiatriebeirat/ Psychia- trieausschuss für die Stadt	Besteht ein Suchtbeirat/ Suchtausschuss für die Stadt
Berlin	1	0
Düsseldorf	1	1
Dresden	1	0
Dortmund	0	0
Hannover	1	1
Bremen	0	0
Hamburg	0	1
Köln	0	0
Leipzig	1	1
München	1	1
Stuttgart	1	0
Saarbrücken	1	0
Summe	8	5

Stadt

Dresden

Anmerkung

Es gibt in Dresden folgende Arbeitsgemeinschaften zu Suchtproblematiken:

- AG Suchtprävention
- AG Illegale Drogen
- AG Suchtberatungsstellen mit Partnern aus dem Sozial- und Medizinbereich
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Kinder

Hamburg

Fachrat der ambulanten Suchthilfe

7.4. Koordination am 31.12.2005

(1 = ja, 0 = nein / nicht vorhanden)

	Besteht ein Psychiatriereferat/ eine Psychiatriekoordination für die Stadt	Besteht ein Suchthilfeferat/ eine Suchthilfekoordination für die Stadt
Berlin	1	1
Düsseldorf	1	1
Dresden	1	1
Dortmund	1	1
Hannover	1	1
Bremen	1	1
Hamburg	1	1
Köln	1	1
Leipzig	1	1
München	1	1
Stuttgart	1	1
Saarbrücken	1	0
Summe	12	11

Stadt

Hamburg

Anmerkung

Koordinationsgremium (Sucht), in dem Kostenträger, Kammern, Anbieter und öffentliche Verwaltung vertreten sind.

8. Bevölkerung 2005

	insgesamt	davon 0 - 17 Jahre
Berlin	3.396.990	509.591
Düsseldorf	573.449	87.556
Dresden	495.300	66.954
Dortmund	587.830	100.165
Hannover	1.128.067	112.735
Bremen	547.193	86.437
Hamburg	1.744.215	274.513
Köln	975.907	158.728
Leipzig	502.300	64.301
München	1.284.247	184.908
Stuttgart	592.077	90.355
Saarbrücken	342.098	54.550
Summe	12.169.673	1.790.793